

**MDM Infomagazin Trailer I I I**  
Mitteldeutsche Medienförderung



**01/2003**

**53. Internationale Filmfestspiele Berlin**

MDM geförderte Filme: »Devot«, »Milchwald«, »Führer Ex«

**Die Macht der Multiplikation**

Thomas Hailer – Leiter des Berlinale Kinderfilmfestes

**Personality, News, Service**

Nachrichten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

## Verehrte Leserinnen und Leser,



Lucas Schmidt  
(Redakteur ZDF/Das kleine Fernsehspiel)

für das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) ist die Beteiligung an der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) neben seiner Beteiligung an den übrigen regionalen Filmförderungen außerordentlich wichtig. Vor allem die Redaktion Das kleine Fernsehspiel des ZDF konnte in den vergangenen Jahren von dieser Zusammenarbeit besonders profitieren.

Film- und FernsehmacherInnen von morgen – AutorInnen, RegisseurInnen, SchauspielerInnen und ProduzentInnen – machen im Kleinen Fernsehspiel ihre ersten Filme. Jährlich entstehen so 26 Neuproduktionen: Fernseh- und Kinofilme, Dokumentarfilme, Essays, Experimentelles und Mischformen, sowohl als reine Fernseh-Auftragsproduktionen, wie auch als Kinokoproduktionen. Und gerade in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gibt es viel junge Regisseure, Autoren und Produktionsfirmen für die Redaktion zu entdecken. Nicht zuletzt durch OSTWIND, die gemeinsame Programmwerkstatt von ORB und ZDF/Redaktion: Das kleine Fernsehspiel, erhielten verschiedene Projekte in Zusammenarbeit mit der MDM den entscheidenden Impuls. Die Reihe OSTWIND bietet jungen Talenten und originalen Projekten eine Chance, andere Geschichten aus dem sich verändernden Osten zu erzählen. Insgesamt werden zwölf Filme produziert, die sich alle im Low-Budget-Bereich bewegen. Die Spiel- und Dokumentarfilme der Reihe OSTWIND werden zuerst auf Filmfestivals zu sehen sein und dann einen Kinoeinsatz haben, bevor sie – jeweils am selben Tag – in den Programmen

von ORB und ZDF gezeigt werden. Diese bisher einmalige öffentlich-rechtliche Kooperation macht deutlich, wie sehr beiden Häusern die Förderung des jungen Films am Herzen liegt. Die Entscheidung, ausschließlich Geschichten aus dem Osten zu erzählen, gründet sich auf dem Wunsch, den historischen Prozess ein Jahrzehnt nach dem Fall der Mauer und des Eisernen Vorhangs in Filmen festzuhalten. Dabei liegt das Interesse nicht am »großen« politischen Geschehen, sondern am ganz »normalen« Leben in seinen verschiedenen Facetten.

Allein im Jahr 2002 erhielten 20 ZDF-Projekte eine Produktionsförderung der MDM, darunter 8 Kleine Fernsehspiele, auch osteuropäische Kinokoproduktionen wie »Rosenhügel«. Aber auch größere Kinokoproduktionen wie z.B. »September« und »Lichter«, Mehrteiler wie »Trenck – Zwei Herzen gegen die Krone« sowie Produktionen des Programmbereichs Kinder & Jugend wie »Der Fluch des schwarzen Schwans« konnten in Produktion gehen. Das ZDF freut sich daher, wirtschaftlich und kulturell relevanten Projekten durch die Unterstützung der MDM die Entstehung zu ermöglichen.

Ich wünsche der MDM auch in Zukunft gemeinsam mit ihren Partnern viel Erfolg.

Lucas Schmidt

### Berlinale Special

|   |   |
|---|---|
| Devot   | 4 |
| Milchwald                                     | 5 |
| Thomas Hailer,<br>Leiter des Kinderfilmfestes | 6 |

### News

|  |    |
|--|----|
| Informationen aus Sachsen,<br>Sachsen-Anhalt und Thüringen | 8  |
| Mediaservice Mitteldeutschland                             | 10 |

### Heft im Heft: Förderentscheidungen 2002

### Report

|                  |    |
|------------------|----|
| Mari Cantu       | 11 |
| Karl Baumgartner | 13 |

### Flash

|   |    |
|---|----|
| MDM Jahresabschluss<br>Come Together Party 2002 | 14 |
|---|----|

### Produktionsnotizen

|             |    |
|-------------|----|
| Heimat 3    | 16 |
| Blindgänger | 17 |

### MDM intern

|                        |    |
|------------------------|----|
| Einreichtermine        | 18 |
| Veranstaltungskalender | 18 |
| Impressum              | 18 |

Titel:

»Milchwald«

Szenefoto: fieber.film

## Devot

### Das andere Geheimnis



**Das Kinoprogramm der kommenden Arthouse Saison in Europa zu entdecken und zu inspirieren ist originäre Aufgabe des Programms »Panorama« der Berlinale. Das Filmkollektiv Halle und Reflex-Film aus Leipzig produzieren mit »Devot« eine Kammerspiel-Achterbahnfahrt voll dramatischer Wendungen. Patrick Knippel, Geschäftsführer des Filmkollektiv und ausführender Produzent freut sich auf die Welturaufführung während der 53. Internationalen Filmfestspiele in Berlin.**

**»Devot« ist der erste Kinospießfilm, den das Filmkollektiv produzierte. Macht Sie das stolz?**

Mit dieser Produktion haben wir gezeigt, dass wir in der Lage sind, einen Kinospießfilm zu produzieren. Wir gehen davon aus, dass sich durch den Erfolg des Films auch unsere kommenden Projekte besser entwickeln lassen. Die Arbeit in der mitteldeutschen Region ist für uns sehr vielversprechend. Durch die Gründung des Filmkollektiv Halle im Frühjahr 1999 und die Produktion von »Devot« konnten wir viele geschäftliche Kontakte ausbauen. Besonders die Partnerschaft zu SchmidtKatze Filmproduktion ist eine große Bereicherung für uns. Mit dieser jungen Filmproduktion aus Halle wollen wir in den nächsten Jahren mehrere Kinospießfilme produzieren. Wir stehen in engem Kontakt, profitieren vom Netzwerk des jeweils anderen und betreiben gemeinsam die Entwicklung neuer Spielfilmstoffe.

**Bei einem Psychothriller wie »Devot« verrät man die Handlung sicher ungern. Worum geht es in dem Film?**

In einer regnerischen Nacht nimmt Henry eine junge Frau (Anja), die sich als Prostituierte ausgibt, mit nach Hause. Sie bestiehlt ihn und flieht aus der Wohnung. Er fängt sie an der Haustür ab,

fesselt sie und ruft einen Streifenwagen. Während sie auf die Polizei warten, erfahren wir, dass Anja gar keine Prostituierte ist, sondern ein ganz anderes Geheimnis hat. Im Verlauf der Nacht geraten beide in eine bedrohliche Situation und in den Sog eines gefährlichen psychologischen Spiels.

**Warum das Filmgenre Thriller?**

Thriller haben eine deutsche Tradition: »M – ein Stadt sucht ihren Mörder«, »23« oder »Tattoo«. Außerdem sind Thriller mit einem niedrigeren Budget umzusetzen als Abenteuerfilme oder große Science-Fiction-Filme und haben dennoch einen hohen Unterhaltungswert. Wir suchen nach Stoffen, die im Heute spielen, und die von starken emotionalen Konflikten geprägt sind. Von Bedeutung ist für uns, dass es sich um universelle Themen handelt, die unsere Gesellschaft widerspiegeln und dass die Helden ein starkes Identifikationspotenzial für das Publikum besitzen. Wir möchten bei den Menschen Gefühle wecken, sie bewegen und zum nachdenken anregen.

**Wie sind Sie an die Realisierung des Stoffes »Devot« herangegangen?**

Wir hatten für »Devot« nur ein sehr begrenztes Budget. Deshalb war es wichtig, Sponsoren zu finden, die bereit waren, uns zu unterstützen. Wir selbst haben Positionen im Stab übernommen – die Produktionsleitung und die Filmgeschäftsführung – und waren ständig am Set, wo uns ein sehr motiviertes Team zur Seite stand. Viele von den Leuten kannten wir von unseren bisherigen Kurz- und Werbefilmproduktionen. Vor allem mit Kameramann Guntram Franke hatten wir früher schon exzellente Erfahrungen gemacht. Ein besonderer Dank geht an die Mitteldeutsche Medienförderung, die großes Vertrauen in uns setzte und die Produktion mit 350.000,00 EUR förderte.

Patrick Knippel

geboren 1971 in Berlin, 1995-1998 Studium Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Film- und Medienwirtschaft an der Technische Universität Berlin, 1998-2000 Berufsbegleitende Kurse am Erich-Pommer-Institut, 2000-2002 Master of Business Administration in Media Management an der Steinbeis-Hochschule in Berlin sowie stipendiengefördertes, praxisorientiertes Aufbaustudium in Medienwirtschaft (Executive Programm) an der Steinbeis-Hochschule (Berlin, München), SDA Bocconi (Mailand), Stern School of Business (New York - NYU), seit 2001 Geschäftsführer Filmkollektiv

**Sie haben in Halle gedreht, eine bisher beinahe unbekannte Stadt, was das Film-Business angeht. Wie waren Ihre Erfahrungen?**

Die Menschen dort sind sehr hilfsbereit und offen. Wir haben von vielen Seiten starke Unterstützung erfahren. Es gibt sehr interessante Locations und die Infrastruktur verbessert sich zunehmend.

**Der Schauplatz des Films ist eine alte Fabrikhalle. War es schwer, diese zu finden und herzurichten?**

Die Fabrikhalle und das Gelände drum herum ist für uns über drei Monate zur zweiten Heimat geworden. Wir haben hier nicht nur das Studio gebaut, sondern auch die Produktionsbüros eingerichtet, Unterkünfte geschaffen, die Szenografie-Werkstatt aufgebaut und Feste gefeiert. Das Gelände haben wir nach einer intensiven Locationsuche gefunden. Die Szenenbildnerin Petra Albert und ihr Team haben einen hervorragenden Weg gefunden, das Hauptmotiv so differenziert zu gestalten, dass es über den gesamten Film hinweg den Zuschauer immer wieder neue Details entdecken lässt. ■

Interview: Christopher Nolde

Screenings:

|        |           |               |
|--------|-----------|---------------|
| 08.02. | 14:30 Uhr | International |
| 12.02. | 20:00 Uhr | CinemaxX 7    |
| 13.02. | 12:30 Uhr | CineStar 3    |
| 14.02. | 20:15 Uhr | CineStar 3    |



## Milchwald

### Dialog als revolutionäres Werkzeug



**Die Sektion »Forum« der Berlinale informiert über Strömungen des Films in allen Ländern der Welt. Es stehen Produktionen im Mittelpunkt, die zur Erweiterung der ästhetischen und formalen Möglichkeiten des Mediums beitragen. »Milchwald«, Christoph Hochhäuslers Abschlussfilm an der HFF, durch die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) mit 256.000,00 EUR gefördert, erkundet die Grenzbereiche zwischen Spiel- und Experimentalfilm.**

**Ihr Film heißt »Milchwald«. Hat das mit Dylan Thomas zu tun?**

Nein. Nicht wirklich. Ich kenne den Text »Under Milkwood« nur flüchtig. Uns gefiel der Titel. Für mich war das eine Mischung aus Märchen, Mutter, Angst und Schweigen. Träume wachsen stumm.

**Heißt es nicht: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold?**

Wir erzählen die tragische Geschichte einer Frau, die sich verloren fühlt in der Beziehung mit einem Mann, für den sie alles aufgegeben hat und dessen Kinder sie nicht akzeptieren. Als sie die Kinder in Polen verliert, gerät sie immer tiefer in einen Strudel der Lügen, aus dem sie sich nicht mehr befreien kann. Ausgangspunkt dieses Filmes ist die Angst, verloren zu gehen. Jede Figur leidet an dieser Angst, und jede Figur begegnet ihr auf unterschiedliche Weise. Der einzige Ausweg ist das Sprechen. Das ist meine Utopie: Der Dialog als revolutionäres Werkzeug.

**Ist das eine retrospektive Erkenntnis? Oder war das schon im Drehbuch so angelegt?**

Die Tatsache, dass das alles irgendwie im Drehbuch steht, heißt nicht, dass ich das vor dem Dreh so bündig hätte formulieren können. Aber das ist ja das Tolle am Film: Er macht etwas sichtbar. Man kann plötzlich mit Figuren oder Bil-

dern über die Wirklichkeit sprechen, die vorher gestaltlos und flüchtig war.

**Judith Engel scheint eine Art Gravitationszentrum des Films zu sein. Auf ihrem Schweigen ruht der ganze Film.**

**Wie seid Ihr zusammengekommen?** Wir haben ein relativ großes Casting gemacht und ich hatte das Gefühl, es gibt die Frau nicht, die ich mir für die Rolle vorstelle. Und da ich der Meinung war, dass man den Film um die Figur der Sylvia herum besetzen müsste, war ich entsprechend verzweifelt. Dann hat Kameramann Ali Gözkaya die Judith Engel vorgeschlagen. Ich kannte sie nicht. Erst später habe ich erfahren, dass sie ein Theaterstar ist. Mit ihr zu drehen war wunderbar, weil sie unglaublich offen ist und ohne Vorbehalt bereit, sich auf eine Rolle einzulassen. Sie würde nie die Unsicherheit oder Unerfahrenheit eines Regisseurs mißbrauchen. Das war wirklich das Beste, was mir passieren konnte.

**Bevor Sie an der Hochschule für Fernsehen und Film in München studierten, beschäftigten Sie sich mit Architektur.**

Für meine Begriffe geht es im Kino nicht so sehr um Bilder als um Blicke und Räume. Und insofern halte ich die Verräumlichung einer Handlung für entscheidender als die Visualisierung. Wichtig im Leben wie in der Erzählung ist der Standpunkt – und der nimmt Bezug auf den Raum. Es geht um Abstand, Nähe, Distanz. Nur in den seltensten Fällen wählt man einen Standpunkt nach ästhetischen Erwägungen.

**In Ihrem Film gibt es keine Handkamera, selten Fahrten, kaum Großaufnahmen. Warum?**

Um einem bestimmten Mittel Relevanz zu geben, muss man es mit Sorgfalt einsetzen. Ich glaube, dass eine Großaufnahme etwas bedeuten sollte. Im Leben ist es ja auch so, dass der Moment der Annäherung entscheidend ist. Wie nahe ich

Christoph Hochhäusler

geboren 1972 in München, 1992 Abitur, 1993-95 Architekturstudium an der TU Berlin, Arbeit als Stadtführer, Illustrator und Storyboardartist sowie verschiedene Filmpraktika, 1996-2002 Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film, München, 1997 Gründer und Mitherausgeber der Filmzeitschrift »Revolver«, Filmografie: 1995 »Erste Hilfe« (Hi-8, 10 min), 1997 »Nachtschatten« (16 mm, 8 min), 1999 »Fieber« (35 mm, 13 min), 2000 »Flirt« (Beta-SP, 5 min), 2001 »Puls« (16 mm, 7 min), 2003 »Milchwald« (35 mm, 90 min)

jemandem kommen darf – darum dreht sich doch alles. Letztlich verbindet sich mit dieser Erzählweise die Hoffnung, eindringlicher zu sein, auch wenn es auf den ersten Blick den gegenteiligen Effekt hat.

**Ist Ihr erster Langfilm im Ergebnis der, den Sie machen wollten?**

Natürlich unterscheidet sich der Film deutlich von meiner Vorstellung. Das hat mit den eigenen Fähigkeiten zu tun, mit Unsicherheiten und Ängsten und natürlich auch mit Faktoren wie: Zeit, Budget oder wieviel Schlaf man hat.

**Und wenn man merkt: Da läuft etwas schief?**

Man muss einen »Möglichkeitssinn« entwickeln. Kann man es ändern? Wenn ja, muss man korrigieren. Wenn nein, muss man versuchen, es für sich zu verwenden.

**Haben Sie eine Erwartung an die Berlinale-Kritik?**

Der Kritiker arbeitet meist an der Oberfläche des Films, nicht in seinem Körper. Insofern neigt man als Filmemacher, auch weil man sich gern selbst überschätzt, dazu, sie für ahnungslos zu halten. Ich bin einfach nur neugierig auf die Reaktionen. ■

Interview: Yvonne Nitzer

Screenings:

11.02., 19:00 Uhr, Delphi  
12.02., 13:30 Uhr, Arsenal  
12.02., 17:00 Uhr, CineStar 8  
13.02., 21:30 Uhr, Babylon

## Die Macht der Multiplikation

Berlinale-Sektion: Kinderfilmfest

Es riecht nach frisch gedruckter Farbe. Das Programm des Kinderfilmfestes der 53. Internationalen Filmfestspiele wartet in Kartons verpackt auf seine Verteilung. Die Festivalvorbereitungen sind abgeschlossen. Zahlreiche Welturaufführungen und acht Spielfilmdebüts stehen in 14 Lang- und 16 Kurzfilmen auf dem Programm. Thomas Hailer, seit Oktober 2002 Leiter des Berlinale-Kinderfilmfestes, widmet sich eine Woche vor Festivalstart der Pressearbeit.

**Sie sind Dramaturg für Kinderfilm beim Kuratorium Deutscher Film und haben freiberuflich als Filmdramaturg gearbeitet. Sie waren und sind Mitglied von Berater- und Auswahlgremien zum Thema Kinderfilm. Ist die Arbeit für das Kinderfilmfest der Berlinale »Wolke Nummer sieben«, wie die TAZ schrieb?**

Ja, natürlich – Wolke einhundertseven. Ich mag diesen Job sehr. Ich arbeite für ein großes, renommiertes Festival, habe ein sehr kompetentes Team um mich und durfte in den letzten Wochen die internationalen Filmproduktionen für Kinder und Jugendliche des vergangenen Jahres sichten. Also absolut mein Arbeitsthema.

**Nun ja, als Erwachsener Kinderfilme schauen – wie wird so etwas zum Traumjob?**

Ich bin mit einer Mischung aus der »Geschichte vom kleinen Muck«, »Die Feuerzangenbowle« und »Dschungelbuch« groß geworden. Kino war in meiner Kindheit wenig präsent. Und so fand ich den Weg zum Theater. Über Assistenzen kam ich zur Regie und am Stadttheater fand ich vom Weihnachtsmärchen bis zum Jugendclub eine Zielgruppe, die mich bis heute beschäftigt.

**Sie fühlen sich Kindern gegenüber verpflichtet?**

Kinder verdienen ernst gemeinte Antworten. Sie stellen Sinnfragen und suchen Orientierung, haben viele Strukturen um die Ohren, deren Nutzen sie hinterfragen müssen.

**200 Filme aus der ganzen Welt wurden zum 26. Kinderfilmfest eingereicht. Wie viele deutsche Produktionen waren darunter?**

Vier lange und fünf kurze Filme. Von diesen sind nun zwei im Programm.

**Eine interessante Quote, die uns »Was« sagen will?**

Sicher wünschen wir uns für die nächsten Jahre mehr deutsche Beiträge in der Auswahl. Wobei Quantität allein nicht hilfreich sein wird.

Wir suchen Filme mit einer starken visuellen Kraft, Filme für die große Leinwand. In diesem Jahr standen vorwiegend achtbare und sauber produzierte deutsche Fernsehproduktionen zur Auswahl, die in einer auf 14 Langfilme beschränkten, internationalen Reihe einfach zu starke Konkurrenz hatten. Zudem haben wir meinungs- und aussagekräftige Filme gesehen mit einem Tiefgang, der so manchem anderen Beitrag gefehlt hat.

**Also Family Entertainment?**

Es geht um Filme, die für Kinder so interessant und verlockend sind, dass sie deswegen ins Kino gehen. Ob wir sie Familien- oder Kinderfilme nennen, erscheint mir nebensächlich.

**Aber für den Produzenten sind solche Begriffe in der Vermarktung wichtig.**

Manche Produzenten glauben, dass der Begriff Kinderfilm sie in der Finanzierung und Vermarktung ihres Films einschränkt. So kommt es, dass einige originäre Kinoproduktionen am Kinderfilmfest vorbei geplant werden.

**Was können Sie tun, um die besten**

**Kinderfilmproduzenten Deutschlands für das Kinderfilmfest der Berlinale zu interessieren?**

Erst einmal nichts, was über die Medien läuft. Es steht mir nicht zu, den Produzenten als Leiter dieses Festivals Ratschläge für ihre Arbeit zu geben. Erwartungshaltungen und Problemanalysen müssen unter vier Augen ausgetauscht werden. Es geht um die besten Filme.

**Nennen Sie einige Argumente.**

1.000 Kinder, die sich im Zoo-Palast vor Begeisterung nicht halten können. Oder das Publikumsgespräch im Anschluss an jede Vorstellung mit Regisseuren und Hauptdarstellern, wo Kinder Fragen stellen, in denen Produzenten und Verleiher oftmals mehr erfahren können als in den zahlreichen branchenüblichen Workshops und Marketing-Meetings.

Auch auf die Macht der Multiplikation durch das Festival muss man selbstbewusst hinweisen. Wir haben jährlich steigende Besucherzahlen, über 3.400 Journalisten berichten über die Berlinale.

**Welche neuen Perspektiven und Visionen möchten Sie für das Kinderfilmfest mittel- und langfristig entwickeln?**

Ich sitze seit vier Monaten in diesem Amt. Ansatzlos, im vierten Gang, ist das Festival auf mich zugerast. Es ist im Moment nicht meine Aufgabe, aus Prinzip alles anders zu machen. Für mich war das Kinderfilmfest immer eine Topveranstaltung mit einer großen Tradition und hohem Wert. So geht es im ersten Jahr erst einmal darum, dieses Level zu halten.

Eine kleine Modifizierung in diesem Jahr ist das Publikumsgespräch am Ende des Kinderfilmfestes, das wir aus dem bisherigen Fachgespräch



entwickelt haben. Außerdem werden wir den schwedisch-finnischen Film »Elina« auch beim »Berlinale Talent Campus« in einer zusätzlichen Vorführung zeigen. Im Anschluss gibt es dann ein Gespräch mit dem Regisseur Klaus Härö, dem Drehbuchautoren und dem Produzenten. Thema wird die Arbeit mit Kindern vor der Kamera sein und die Frage, warum das in skandinavischen Ländern in der Regel so gut klappt.

#### **Was bietet dann das Jahr 2004?**

Für das nächste Jahr haben wir eine Reihe von Neuerungen vor, die das Profil des Kinderfilmfestes weiter schärfen sollen. Zunächst aber muss das diesjährige Festival gut laufen, danach ist Zeit für interne Abstimmungsprozesse.

#### **Sie sprachen auf einer Pressekonferenz von Kooperationen mit der Stiftung Goldener Spatz und mit dem Förderverein Deutscher Kinderfilm. Was soll der Inhalt dieser Kooperationen sein?**

Mit dem Kinder-Film&Fernseh-Festival »Goldener Spatz« gibt es seit Jahren feste Arbeitsbeziehungen. Die Festivals unterstützen sich gegenseitig kollegial. Der Austausch von Übersetzungen und Dialogbüchern oder Sprechervermittlungen – eine solche Zusammenarbeit ist unverzichtbar im Alltag. Je niedriger die Schwelle ist, einfach mal anzurufen, um so deutlicher sind die Synergien. In Zukunft möchten wir auch auf der inhaltlichen Ebenen näher zusammenarbeiten. Beispiele: Beim Festival »Goldener Spatz« wird in einer speziellen Reihe ein internationaler Film aus unserem Programm gespielt. Oder bei den »Kinder-Film&Fernseh-Tagen« 2004 wird der Verleih und Vertrieb von Filmen ein thematischer Schwerpunkt sein. Da kann das Kinderfilmfest mit

vielen internationalen Kontakten helfen. Verleih- und Vertriebsstrukturen brauchen im Kinderfilmbereich dringend neue Impulse.

#### **Sie mögen Netzwerke?**

Ich bin ein großer Freund von funktionierenden innerbetrieblichen und externen Netzwerken. Gerade für die Anliegen von Kindern ist mit einer strukturierten Arbeitsweise am meisten zu erreichen.

#### **Vieles läuft dann im Förderverein Deutscher Kinderfilm zusammen?**

Der Förderverein ist die Institution für Lobbyarbeit für die ganze Spannweite von Kinderfilmen. Ich bin dort Mitglied und treffe viele Kinderfilmbegeisterte. Auch hier hat sich ein Netzwerk gebildet, mit dessen Hilfe z.B. die Sommer- und Winterakademien »Drehbuchschreiben für Kinderfilme« in Mitteldeutschland ins Leben gerufen wurden. Diese Fortbildung ermöglicht jungen Autoren unter anderem durch dramaturgische Beratung, ihren Stoff für einen Kinderfilm – je nach Entwicklungsstand – vom Exposé zum Treatment oder vom Treatment bis zur ersten Drehbuchfassung zu entwickeln. Neben der Arbeit an den eigenen Stoffen umfasst das Programm auch Filmanalysen, Vorträge und Seminare. In den letzten Jahren wurden pro Akademie drei bis vier Stoffe von Produzenten angenommen. Die Winterakademie wird im nächsten Jahr in erweiterter Form weiterlaufen, ich bin sicher, dass noch mehr Projekte Produzenten finden werden.

#### **Und doch finden nur wenige Stoffe bzw. Filme den Weg ins Kino.**

Stimmt, das ist ein ungeheuer komplexes Problem. Man muss sich davor hüten, den Schwarzen Peter in der Branche herumzureichen. Kinderfilm-Produzenten müssen an der Kinokasse noch

Thomas Hailer

geboren 1959 in Öhringen (Baden-Württemberg), nach dem Abitur Grundstudium Germanistik und Theaterwissenschaft in München, ab 1983 Arbeit als Regisseur und Dramaturg, u.a. für Bolschoi Berlin, 1991 bis 1993 Dramaturg am Thüringer Landestheater Rudolstadt und am Stadttheater Gießen, ab 1993 ist Thomas Hailer freiberuflich als Filmdramaturg und Drehbuchberater tätig, seit Oktober 2002 Leiter des Kinderfilmfestes der Internationalen Filmfestspiele Berlin.

höhere Risiken als ohnehin schon üblich in Kauf nehmen. Wenn von etwa sieben Millionen deutschen Kindern 800.000 Kinder ins Kino kommen, ist ein Film, der vier oder fünf Millionen in der Produktion gekostet hat, immer noch nicht refinanziert. Für die Verleiher gibt es eine Reihe von zusätzlichen Problemen: Kinderfilme kommen beispielsweise nicht ins Abendprogramm, und auf der Tagesschiene liegen reduzierte Eintrittspreise. Vor Kinderfilmverleihern wie beispielsweise MFA in Erfurt kann man nur den Hut ziehen.

#### **Ein Festival ist immer mehr als die Summe seiner Filme. Was genau ist dieses »Mehr« bezüglich des Kinderfilmfestes der Berlinale?**

Jeder gute Film entwickelt ein Eigenleben im Kopf und im Herzen seiner Zuschauer. Zwischen den einzelnen Filmen eines Programms kann so ein reger Austausch entstehen, sie können einander ergänzen oder in einen kritischen Dialog miteinander treten. Und plötzlich hat der Mensch Ideen, auf die er zuvor im Traum nicht gekommen wäre. ■

Interview: Frank Salender



## MDM informiert:



### Shooting Stars Talentplattform

Die European Film Promotion (EFP) präsentiert in Berlin 19 Shooting Stars aus verschiedenen europäischen Ländern. Neues Kriterium bei der Auswahl der Nachwuchsschauspieler war die vorangegangene Auszeichnung mit einem Filmpreis bzw. eine größere Rolle in einem erfolgreichen Film. Die Shooting Stars, darunter Daniel Brühl (»Good Bye Lenin«), Leonor Baldaque (»Ich geh' nach Hause«), Flora Montgomery (»Die Entdeckung des Himmels«), Torkel Petersen (»Jalla! Jalla!«) und Goya Toledo (»Amores perros«), werden am 09.02. im Berlinale-Palast vorgestellt und prämiert. Zudem organisiert die EFP eine Veranstaltung im Rahmen des Berlinale »Talent Campus«, bei der mit den Shooting Stars über das Verhältnis zwischen Agentur, Casting-Direktoren und Schauspielern diskutiert wird.

### Berlinale Wettbewerb MDM Filme in Programmreihen

Im diesjährigen Wettbewerb der Berlinale laufen die drei deutschen Beiträge »Good Bye Lenin!« von Wolfgang Becker, »Der alte Affe Angst« von Oskar Roehler sowie »Lichter« von Hans-Christian Schmid. Besonders stark vertreten sind in diesem Jahr US-Produktionen: Neben den Golden-Globe-Anwärtern »Adaptation« von Spike Jonze und »The Hours« von Stephen Daldry sind »Solaris« von Steven Soderbergh, George Clooneys Regiedebüt »Confessions of a Dangerous Mind« sowie »The 25th Hour« von Spike Lee zu sehen. Ferner präsentiert Alan Parker seine US-britische Koproduktion »The Life of David Gale«. Wie Deutschland hat auch Frankreich drei Beiträge im Wettbewerb: Claude Chabrols »La fleur du mal«, »Son frère« des Bären-Gewinners Patrice

Chéreau und »Petites coupures« von Pascal Bonitzer. Zu den Wettbewerbsfilmen gehören zudem das Historiendrama »Ying Xiong« von Zhang Yimou (China), »Io non ho paura« von Gabriele Salvatores (Italien), »Rezervni Deli« von Damjan Kozole (Slowenien), »Tasogare Seibei« von Yoji Yamada (Japan) sowie die kanadisch-senegalesische Koproduktion »Madame Brouette« von Moussa Sene Absa.

Auch in diesem Jahr sind in den verschiedenen Sektionen der Berlinale MDM-geförderte Filme zu sehen: »Devot« von Igor Zaritzki (Panorama), »Milchwald« von Christoph Hochhäusler (Forum) und »Führer Ex« von Winfried Bonengel (German Cinema).

Info zu den Screenings: Siehe Trailer-Rücktitel

### European Pitch Point Europäische Drehbuchautoren

Am 10. Februar findet im Rahmen der Berlinale zum vierten Mal der European Pitch Point statt. Aus 160 eingereichten Projekten wurden zwölf ausgewählt. Folgende Autoren wurden eingeladen: Ronen Abas (»The Thread«, Niederlande), Kutlug Ataman (»The Coat«, Türkei), Cécile Fraboul (»Epépé«, Frankreich), Katharine Haugen (»White Trash«, Schweden), Guy Hibbert (»Bliss«, UK), Helen Jacey (»The Feud«, UK), Nathalie Percillier und Lily Besilly (»In the Milk«, Deutschland), Tom Richards (»Talking with Dolphins«, Irland), Michel Sabbe (»Capacocha«, Belgien), Jonathan Sagall (»Lippstikka«, Israel/Kanada), Annelies Verbeke (»Dogdreaming«, Belgien) und Jasmila Zbanich (»Grbavica«, Bosnien-Herzegowina).

Info: [www.focal.ch/europeanpitchpoint](http://www.focal.ch/europeanpitchpoint)

**Kinoprogrammpreise  
40.000 Euro für Mitteldeutschland**  
Erstmals vergeben MDM und der Mitteldeutsche Film- und Fernsehproduzenten-

verband (MFFV) im Jahr 2003 Kinoprogrammpreise in Höhe von insgesamt 40.000,00 EUR für herausragende Jahresfilmprogramme mitteldeutscher Kinos. Bis zum 31.01.03 konnten mitteldeutsche Filmtheater ihre Vorjahresprogramme einreichen. Neben der allgemeinen Qualität der gezeigten Filme achtet die fünfköpfige Jury aus Film- und Kinofachleuten aus der Region dabei vor allem auf einen hohen Anteil deutscher – insbesondere mitteldeutscher – Filme. Ebenfalls positiv bewertet wird ein Engagement in den Bereichen europäischer Film, Kinder- und Jugendfilm, Dokumentarfilm und Kurzfilm. Der diesjährigen Kinoprogrammpreisjury gehören an: Michael Eckhardt (Cut FilmPresse & MedienEvents, Leipzig), Norbert Wehrstedt (LVZ, Leipzig), Horst Martin (Suhl Kino GmbH, Suhl), Wolfgang Burkart (Lux Kino am Zoo, Halle), Ralf Kukula (Balance Film, Dresden).

Die Kinoprogrammpreise werden am 10.09.03 auf der Filmmesse Leipzig im Rahmen einer festlichen Scheckübergabe im Neuen Rathaus vergeben.

Info: [www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de)

### »Goldener Spatz« Gera und Erfurt

Vom 02. bis 11.04.2003 findet in Gera und Erfurt das Kinder-Film&Fernseh-Festival »Goldener Spatz« statt. Präsentiert werden Kino- und Fernsehfilme, Trickfilme, Dokumentar- und Kurzspielfilme, sowie Informations- und Unterhaltungsprogramme, die in den letzten zwei Jahren in Deutschland hergestellt wurden. Veranstalterin des Festivals ist die Stiftung Goldener Spatz, in der ZDF, ARD (MDR), RTL, die Thüringer Landesmedienanstalt, die Stadt Gera, die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) und die Landeshauptstadt Erfurt zusammenarbeiten. 252 Kinder aus allen Bundeslän-

Foto links: »Führer Ex«  
 Berlinale Screenings:  
 07.02., 17:30 Uhr, CinemaxX 1  
 09.02., 13:30 Uhr, CinemaxX 1

Fotos rechts:  
 »Goldener Spatz« Gera  
 Cartoon Master »Creativity«



dern haben sich in den letzten Wochen um einen Platz in der Jury des jungen Publikums beworben. 32 Film- und Fernsehfans im Alter von 9 bis 13 Jahren können bei der Kinderjury mitmachen. Den künftigen Jury-Kindern, die die Goldenen Spatzen in sechs Kategorien sowie zwei Sonderpreisen für die beste Moderation, und die/den beste/n Darsteller/in vergeben werden, steht eine spannende, aber auch arbeitsreiche Zeit bevor. Auf sie warten 62 Filme und Fernsehprogramme. Das sind rund 30 Stunden sitzen und schauen, diskutieren und bewerten. Während die Kinderjury bereits feststeht, haben Mädchen und Jungen, die sich für die WebJury bewerben wollen, noch eine Chance. Dafür werden fünf Kinder ausgewählt, die zwei Preise für herausragende film- oder fernsehbezogene Internetangebote vergeben: für die beste Internetseite und das beste Portal. Bis zum 13.02.03 können die Bewerbungen online ausgefüllt werden.

Info: [www.goldenerspatz.de](http://www.goldenerspatz.de)

### 11. Kurt Weill Fest Facettenreiches Festival

Auch 2003 wird zwischen dem 28.02 und dem 09.03. in Dessau ein sehr facettenreiches Kurt Weill Fest mit internationalen Stars geboten. Der amerikanische Musical-Star Helen Schneider ist ebenso zu Gast wie das Palast Orchester mit Max Raabe und der renommierte Jazz-Pianist Joachim Kühn. Als szenische Produktion wird »Die Dreigroschenoper« gezeigt. Anlass ist die Uraufführung des berühmten Werkes vor 75 Jahren. Die Besonderheit dieser Inszenierung ist, dass der slowakische Pantomime und Regisseur Milan Sládek mit fast menschengroßen Puppen arbeitet, die in einer pantomimischen Darstellung von bis zu drei Puppenspielern für das Publikum sichtbar geführt werden. Auch für Weills

Ballett-Pantomime »Die Zaubernacht«, deren Musik lange Zeit als verschollen galt und nunmehr als Rekonstruktion erstmals seit über 80 Jahren ihre szenische Wiederaufführung erleben wird, zeichnet Milan Sládek verantwortlich. Ein besonderer Höhepunkt wird das Gastspiel der Dresdner Sinfoniker sein, bei dem Weills Dreigroschenmusik mit Ausschnitten aus Frank Zappas »The Yellow Shark« kombiniert wird. Und nebenbei gibt es noch weitere Konzerte, Filme, das Geburtstagsspektakel im Bahnhof, Vorträge sowie den »Dreigroschen-Ball« im Bauhaus.

Info: [www.kurt-weill-fest.de](http://www.kurt-weill-fest.de)

### Filmfest Dresden Koordinator deutscher Festivals

Im Jahr 2003 wird das Internationale Festival für Animations- und Kurzfilm Dresden vom 15.04. bis 20.04. zum 15. Mal an den Start gehen. Seit seinem Beginn im Jahre 1989 hat sich das Festival zu einem der wichtigsten Kurzfilmfestivals Deutschlands entwickelt. Das Programm umfasst den Kurzfilm in seinem gesamten Facettenreichtum: neben Animations- und Kurzspielfilmen finden auch Dokumentationen und Experimentalfilme den Weg auf die Leinwände. Zum 14. Filmfest kamen rund 15.500 Zuschauer. Als Gründungsmitglied der Europäischen Koordination der Filmfestivals hat sich das Filmfest Dresden auf nationaler und internationaler Ebene etabliert. Das Festival stellt den Generalsekretär des 200 Mitglieder zählenden Netzwerks und koordiniert als Deutsche Antenne die Arbeit der deutschen Festivals. Auch in der im Mai 2002 initiierten AG Kurzfilm ist das Filmfest Dresden Gründungsmitglied. Mit eigenen Programmen, zusammengestellt aus Wettbewerbsfilmen, präsentiert sich das Filmfest Dresden auch auf anderen Festivals und Veranstaltungen. Während des alljähr-

lichen Kino-Sommer-Open-Airs »Filmnächte am Elbufer« in Dresden werden regelmäßig Kurzfilme im Vorprogramm gezeigt. 2002 wurde ein im Vorjahr begonnenes Projekt mit Gastspielen in Bonn, Aschaffenburg, Wilhelmshaven, Freiberg, Chemnitz, Berlin, Leipzig, Halle und Jena ausgebaut. Das Kinderprogramm des 14. Filmfests Dresden »Tricks für Kids« wurde im Herbst 2002 in Partnerkinos in Osnabrück, Leipzig, Würzen und Jena gezeigt. Mit diesen Initiativen will das Filmfest Dresden auch in den kommenden Jahren preisgekrönte Filme und Publikumsliebhaber einem großen Publikumskreis ganzjährig zugänglich machen.

Info: [www.filmfest-dresden.de](http://www.filmfest-dresden.de)

### Cartoon Master Creativity

Nach Erfurt lädt in diesem Jahr vom 24.04. bis 26.04.03 Cartoon Master zu einem Seminar zum Thema »Creativity« ein. Das dreitägige Programm bietet zahlreiche Vorträge von versierten Künstlern und Machern dieses Genres. Eine Reihe von Präsentationen erwartet ein Fachpublikum, mit dem neue Ideen und Möglichkeiten der Animationskunst diskutiert werden. In diesem Rahmen sollen auch finanzielle und praktische Gesichtspunkte der Animation aufgegriffen werden. Workshops versprechen professionelles Arbeiten in verschiedenen Bereichen des Animationsfilms und informieren über technische Neuerungen. Zielgruppe der kostenpflichtigen Veranstaltung sind vor allem Animatoren, Drehbuchautoren, Regisseure, Produzenten, Studiomanager und Sender. Seminar-Sprachen sind Französisch, Englisch und Deutsch mit Simultanübersetzung. Die Anmeldung zur Teilnahme sollte bis zum 14.04.03 erfolgen.

Info: [www.cartoon-media.be](http://www.cartoon-media.be)



## MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg informiert:

### **Berlinale 2003**

#### **MEDIA Stand**

Bereits zum zehnten Mal organisieren die MEDIA Desk und Antenne Deutschland den MEDIA Stand für europäische Produzenten und Verleiher während der Internationalen Filmfestspiele Berlin. Auf dem Europäischen Filmmarkt im Debis-Center, Stand Nr. 196 (1. Etage) ist der Stand vom 06. bis zum 16.02.03 täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Telefon: (030) 275 71 328 und -329.

#### **Neue MEDIA-Mitglieder Slowakei und Litauen**

Am 10.01.03 hat die Slowakische Republik ihren Assoziationsvertrag mit dem MEDIA-Programm unterzeichnet. Der Vertrag gilt rückwirkend ab dem 01.01.03. Die Slowakei nimmt damit an allen Aktivitäten des MEDIA-Programms teil. Bereits Ende November 2002 hatte Litauen den Assoziationsvertrag mit der Kommission unterschrieben und ist somit ebenfalls seit 01.01.03 vollständiges Mitglied des MEDIA-Programms. Deutsche Verleiher haben nun die Möglichkeit, für die Herausbringung von Filmen aus diesen Ländern zu gewohnten Konditionen MEDIA Förderung zu beantragen.

#### **Trainingsinitiativen**

##### **MEDIA/MDM-Unterstützung**

Beim letzten MEDIA-Aufruf für Training (76/2001) wurden acht deutsche Initiativen mit einer Gesamtsumme von mehr als 2 Mio. Euro durch MEDIA gefördert. Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) unterstützt die Aktivitäten aller aktuell geförderten Initiativen in Mitteldeutschland: Fernseh Akademie Mitteldeutschland e.V. (FAM) – European Animation Masterclass, Vertical Strategy GmbH – VERTICALstrategies & VERTICALplus, Erich Pommer Institut (EPI) – Essential Legal Framework (ELF), Master School Dreh-

buch GmbH - Step by Step, Academy of Converging Media – Content + Creation Intensive courses, Discovery Campus e.V. – Discovery Campus Masterschool, HFF München – Sagas Writing Interactive Fiction sowie Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule – SagasNet. Weiterhin unterstützt wird das NIPKOW Programm in Berlin sowie die Masterclass der European Film Academy.

#### **i2i: MEDIA**

##### **Finanzierungsunterstützung**

Die Ergebnisse des ersten Aufrufs, der im Rahmen der i2i-Initiative stattfand, wurden jetzt von der EU-Kommission veröffentlicht und stehen Ihnen auf der Website [www.mediadesk.de](http://www.mediadesk.de) zur Verfügung. Insgesamt wurden 51 Projekte von 28 Unternehmen mit einer Gesamtsumme von 1.008.738,00 EUR gefördert. Ziel dieser Förderung ist es, Unternehmen bei ihren Finanzierungskosten (Versicherung, Bankkosten bzw. Completion Bonds) zu unterstützen. Voraussetzung dafür sind ein gültiger Slate-Funding-Vertrag und eine reguläre, projektbezogene Bankfinanzierung bzw. ein Unternehmensdarlehen mit einem der EIB-Partnerinstitute im Rahmen der i2i-Aktion. Ein neuer Aufruf im Rahmen von i2i ist für Ende April geplant.

##### **European Animation Masterclass Halle/Saale 2003**

Das MEDIA-Programm unterstützt auch den zweiten Jahrgang der von der Fernsehakademie Mitteldeutschland organisierten European Animation Masterclass. Der Kurs ist ein Intensivtraining in allen Bereichen der Animationsfilmproduktion. Der Kurs unterteilt sich in eine fünfmonatige Unterrichtsphase und ein anschließendes Praktikum von zwei Monaten in einem europäischen Animationsstudio. Termine: 1. Masterclass: 03.03. bis 28.09.03 (Anmeldeschluss: 31.01.03),

2. Masterclass: 01.09.03 bis 27.03.04 (Anmeldeschluss: 01.06.03). Der Kurs findet in Halle/Saale statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Kontakt: FAM, Katerina Hagen, Tel: (0345) 131 880, Fax: (0345) 131 88 29, E-mail: [halle@f-a-m.tv](mailto:halle@f-a-m.tv), [www.f-a-m.tv](http://www.f-a-m.tv)

#### **Projektentwicklung Resultate und Neuer Aufruf**

In seiner letzten Förderentscheidung im Bereich Development (84/2001 und 88/2001) hat das MEDIA Programm der Europäischen Union europaweit 14.075.000,00 EUR für die Entwicklung von insgesamt 245 Einzelprojekten und Projektpaketen vergeben. Von den 35 deutschen Produktionsfirmen wurden immerhin 14 aus Berlin-Brandenburg und Mitteldeutschland mit einer Gesamtsumme von 675.000,00 EUR gefördert. Einzelprojektförderung erhielten Cartoon-Film/Thilo Rothkirch, Douglas Wolfspurger Filmproduktion, EIKON, Look Filmproduktion, Medea Film, Ma.ja.de Filmproduktion, T & G Film, Hoferichter und Jacobs Filmproduktion, Thomas Geyer Filmproduktion, Distant Dreams Filmproduktion und Screenart. Außerdem wurden die Paketanträge von folgenden Unternehmen bewilligt: Box! Film- und Fernsehproduktion, Filmvergnuegen und Askarian Filmproduktion. Am 20.12.02 wurde der neue Aufruf für Einzel- und Paketförderung (82/2002) von europäischen Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilmprojekten sowie Multimediaprojekten veröffentlicht. Bis zum Einreichschluss am 16.06.03 können fortlaufend Anträge in Brüssel eingereicht werden.

#### **MEDIA Plus Einreichtermine Siehe Seite 26!**

Weitere Informationen, Richtlinien und Antragsformulare: MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg August-Bebel-Str. 26-53, 14482 Potsdam Tel. (0331) 743 87 50, Fax (0331) 743 87 59 e-mail: [mediaantenne@filmboard.de](mailto:mediaantenne@filmboard.de)

# Förderentscheidungen 2002 | | | | | | | | | |

Mitteldeutsche Medienförderung



| Förderkategorie                | Fördersumme in Euro  | Anzahl     |
|--------------------------------|----------------------|------------|
| Produktionsförderung:          | 13.478.174,10        | 45         |
| Projektentwicklung:            | 506.000,00           | 13         |
| Paketförderung:                | 390.000,00           | 3          |
| Drehbuchförderung:             | 247.000,00           | 14         |
| Multimedia-Produktion:         | 832.842,69           | 3          |
| Multimedia-Projektentwicklung: | 140.000,00           | 2          |
| Verleih/Vertrieb:              | 665.536,13           | 7          |
| Abspiel/Präsentation:          | 268.970,53           | 16         |
| Sonstige Vorhaben:             | 429.836,90           | 7          |
| <b>Summe:</b>                  | <b>16.958.360,35</b> | <b>110</b> |

## Produktionsförderung

### Blindgänger

Genre: Kinderfilm  
Antragsteller: Kinderfilm GmbH  
Produzent: Ingelore König  
Autor: Helmut Dziuba, Bernd Sahling  
Regie: Bernd Sahling  
Inhalt: Auf ungewöhnliche Weise verliebt sich das blinde Mädchen Marie in einen jungen Rußlanddeutschen. Trotz ihres gemeinsamen musikalischen Erfolgs scheinen ihre Wege auseinander zu gehen.  
Fördersumme: 818.000,00 EUR

### Der Fluch des schwarzen Schwans

Genre: Kinderfilm  
Antragsteller: NFP teleart GmbH & Co. KG  
Produzent: Alexander Thies, Stefan Thies, Dr. Gabriele Pfändner  
Autor: Manfred Birkel  
Regie: Peter Welz  
Inhalt: Auf der Suche nach seinem verschwundenen Vater bestehen Timo und sein Freund Uli im sagenumwobenen Thüringer Wald, im Reich des Hexenmeisters von Rossdorf, gefährliche Abenteuer.  
Fördersumme: 635.000,00 EUR

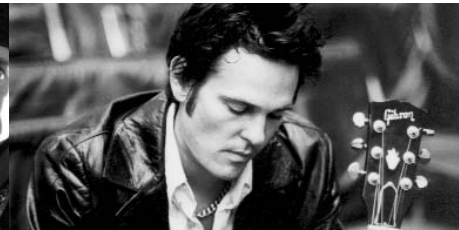
Regie: Christoph Hochhäusler  
Inhalt: Zwei Kinder werden von ihrer Stiefmutter in Polen allein gelassen. Die Kinder verlaufen sich im polnischen Nirgendwo, bis sie auf einen jungen Mann stoßen, der verspricht, ihnen zu helfen.  
Fördersumme: 256.000,00 EUR

### Trenck

Genre: Historienfilm  
Antragsteller: Bavaria Film GmbH  
Produzent: Dr. Dieter Frank, Thilo Kleine  
Autor: Walter Kärger  
Regie: Gernot Roll  
Inhalt: Freiherr von der Trenck verliebt sich unsterblich in die Liebblingsschwester von

### Die kleine Schwester

Genre: Ballade  
Antragsteller: Equinox Film GmbH  
Produzent: Sabine Manthey, Bernhard Köllisch  
Autor: Boris Naujoks  
Regie: Tomy Wigand  
Inhalt: Gerade aus dem Gefängnis entlassen, kehrt Anita zu ihrer kaputten und labilen Familie zurück. Die Familienmitglieder bandeln mit einem Ganoven an, der nichts als seinen eigenen Vorteil im Sinn hat. Doch Anita will ein neues Leben beginnen und geht dagegen vor.  
Fördersumme: 720.000,00 EUR



### Quits

Genre: Drama  
Antragsteller: CH Media Berlin Brandenburg GmbH & Co. KG  
Produzent: Simone Bahlsen  
Autor: Marcel-Kyrill Gardelli, Christoph Heckenbücker  
Regie: Christoph Heckenbücker  
Inhalt: Newman ist nach einem Unfall in seiner Kindheit scheinbar geistesbehindert. Doch dann stellt er seinem dominanten Bruder eine Falle.  
Fördersumme: 20.000,00 EUR

### Die Beine der Dolores

Genre: Dokumentarfilm  
Antragsteller: MTM West Television & Film  
Produzent: Bettina Scheuren  
Autor: Marian Czura, Kuno Kruse  
Regie: Kuno Kruse  
Inhalt: Porträt des jüdischen Tänzers Sylvain Rubinstein, der als Dolores zu einem Flamencostar der 50er Jahre wurde. Die wirkliche Dolores, seine Zwillingsschwester, fiel dem Holocaust zum Opfer.  
Fördersumme: 45.000,00 EUR

### Siberia: Railroad through the Wilderness

Genre: Dokumentarfilm  
Antragsteller: Egoli Tossell Film AG  
Produzent: Judy Tossell, Jens Meurer  
Autor: Frank Müller, Joan Scheckel  
Regie: Frank Müller  
Inhalt: Eine Reise durch die Zeit (1890 bis heute) mit der Transsibirischen Eisenbahn in die faszinierenden Weiten Sibiriens.  
Fördersumme: 400.000,00 EUR

### Schultze Gets the Blues

Genre: Tragikomödie  
Antragsteller: Filmkombinat Nordost GmbH & Co. KG  
Produzent: Jens Körner  
Autor: Michael Schorr  
Regie: Michael Schorr  
Inhalt: Hobby-Akkordeonist Schultze und seine Kollegen werden aufgrund mangelnder Effizienz aus dem Kaliwerk entlassen. Schultze wird durch Zufall mit anderen Lebenseinstellungen konfrontiert und verspürt auf einmal den Reiz des Neuen. Schließlich ist da noch die Musik, die ihn nicht mehr loslässt.  
Fördersumme: 400.000,00 EUR

### Das Ministerium für Staatssicherheit – Alltag einer Behörde

Genre: Dokumentarfilm  
Antragsteller: e-motion picture  
Produzent: Wolfgang Katzke  
Autor: Peter Badel  
Regie: Jan N. Lorenzen  
Inhalt: Ehemalige Mitarbeiter des MfS und betroffene Zeitzeugen erzählen von der Macht und Perfidität der allgegenwärtigen Stasi. Aber auch von der Biederkeit und Banalität sowie der Ohnmacht ihr gegenüber.  
Fördersumme: 90.000,00 EUR

### Verloren (Milchwald)

Genre: Drama  
Antragsteller: Fieber Film GbR  
Produzent: Mario Stefan  
Autor: Benjamin Heisenberg, Christoph Hochhäusler

Friedrich II. Damit enttäuscht er jedoch das Vertrauen des Königs schwer. Es folgen Intrigen, Kerkerhaft und Kriegswirren.  
Fördersumme: 613.000,00 EUR

### Die Reise nach Jerusalem

Genre: Historiendrama  
Antragsteller: Saxonia Media Filmproduktion GmbH  
Produzent: Hans-Werner Honert, Günter Fenner  
Autor: Ivan Nichev  
Regie: Ivan Nichev  
Inhalt: Zwei jüdische Kinder fliehen aus dem faschistischen Deutschland und kommen durch Zufall nach Sofia. Allein auf sich gestellt, treffen sie auf eine arme Künstlergruppe. Diese verpfänden ihr letztes Hab und Gut, um den Kindern den Weg nach Palästina zu ermöglichen.  
Fördersumme: 125.000,00 EUR

### Die Macht der Dinge (Beyond Belief)

Genre: Essay-Dokumentarfilm  
Antragsteller: Egoli Tossell Film GmbH  
Produzent: Judy Tossell, Jens Meurer  
Autor: Peter Friedman, Roger Manley  
Regie: Peter Friedman, Roger Manley  
Inhalt: Was haben die Gitarre von Elvis Presley und das Grabtuch von Turin gemeinsam? Fasziniert betrachten die Menschen Gegenstände und Orte mit historischer, religiöser, ökonomischer oder künstlerischer Bedeutung und deren Aura von Macht.  
Fördersumme: 90.000,00 EUR

### Irische Orangen

Genre: Dokumentarfilm  
Antragsteller: MA.JA.DE. Filmproduktion GmbH  
Produzent: Heino Deckert  
Autor: Anna Schmidt  
Regie: Anna Schmidt  
Inhalt: Tausende von Kindern treffen im Winter 1945 in Irland ein. Den Kindern aus Deutschland und Frankreich bleibt durch das Projekt Shamrock der drohende Hungerstod erspart.  
Fördersumme: 75.000,00 EUR

### Honey Baby

Genre: Roadmovie  
Antragsteller: Stamina Films Meyszies und Kaurismäki GbR  
Produzent: Mika Kaurismäki, Ulrich Meyszies  
Autor: Mika Kaurismäki, Ulrich Meyszies, Eike Goreczka  
Regie: Mika Kaurismäki  
Inhalt: Musiker Tom trifft auf seiner letzten Tour durch Russland und die baltischen Staaten Natascha. Verfolgt von der Mafia, machen beide eine Reise, bei der Gewinnen und Verlieren sehr nah beieinander liegen und ihnen letztlich nur Mut und Vertrauen helfen können.  
Fördersumme: 900.000,00 EUR

### The Tulser Luper Suitcase

Genre: Dokumentarfilm  
Antragsteller: Net Entertainment AG  
Produzent: Klaus Volkenborn  
Autor: Peter Greenaway



Regie: Peter Greenaway  
 Inhalt: The Tulse Luper Suitcase umfasst 60 Jahre der jüngsten Geschichte. Sie reicht von 1928, als die Existenz einer Substanz namens Uran an Bedeutung gewann, bis zum Fall der Mauer in Berlin und dem Ende des Kalten Krieges.  
 Fördersumme: 600.000,00 EUR

### **Ewige Orte/Eternal Places**

Genre: Dokumentarfilm  
 Antragsteller: Vineta Film  
 Produzent: Barbara Frankenstein  
 Autor: Volker Koepp  
 Regie: Volker Koepp  
 Inhalt: Die Fahrt in die Bukowina führt unsere Protagonisten aus der Erinnerung

Inhalt: Die 10jährige Panka und der 6jährige Miska verbringen ihre idyllische Kindheit in der streng bewachten Villa und deren verwilderten Garten auf dem Rosenhügel. Es ist Sommer 1956 in Ungarn.  
 Fördersumme: 260.000,00 EUR

### **Sentimentale Erinnerung**

Genre: Dokumentarfilm  
 Antragsteller: MA.JA.DE. Filmproduktion GmbH  
 Produzent: Heino Deckert  
 Autor: Sergej Loznitsa  
 Regie: Sergej Loznitsa  
 Inhalt: Menschen in Russland erzählen aus ihrem Leben, von ihrer Kindheit, der Jugend,

### **PiperMint... das Leben möglicherweise**

Genre: Drama  
 Antragsteller: Saxonia Media Filmproduktion  
 Produzent: Hans-Werner Honert, Günter Fenner  
 Autor: Nicole-Nadine Deppé  
 Regie: Nicole-Nadine Deppé  
 Inhalt: Ein Roadmovie über die Geschwister Theo und Zoe, die aus der Stadt Richtung Süden fliehen. Auf einer kleinen Insel bauen sie sich eine jugendliche Separatwelt. Dort treffen sie auf den Commissario und die schöne Sanja. Heftige Sehnsüchte und bizarre Erwartungen prallen aufeinander.  
 Fördersumme: 200.000,00 EUR

Regie: Marina Caba Roll  
 Inhalt: Ein Tag, ein Ort, drei Personen: Der türkische Kurde Kawa, der abgeschoben werden soll und sich auf der Flucht vor der Polizei in der Besenkammer versteckt. Heike, die Chefin der Putzkolonne und Nina, flippig und etwas schnoddrig. Sie treffen als Gegner aufeinander und trennen sich als Freunde.  
 Fördersumme: 125.000,00 EUR

### **Schussangst**

Genre: Liebesdrama  
 Antragsteller: Tatfilm Produktionsgesellschaft mbH  
 Produzent: Christine Ruppert, Selma Brenner  
 Autor: Dirk Kurbjuweit  
 Regie: Dito Tsintsadze



an Vergangenes zu den Menschen, die heute in jener legendären Geschichtslandschaft leben.  
 Fördersumme: 112.000,00 EUR

### **Zuhause ist wo ich bin**

Genre: Dokumentarfilm  
 Antragsteller: Welt Film GmbH  
 Produzent: Jana Cisar  
 Autor: Stephan Settele  
 Regie: Stephan Settele  
 Inhalt: Das Wissen um die Kraft der menschlichen Stimme und der Kampf um eine bessere Zukunft für die Roma Osteuropas prägen das Leben der tschechischen Musikerin Ida Kelerova.  
 Fördersumme: 30.000,00 EUR

### **Transit**

Genre: Dokumentarfilm  
 Antragsteller: Barbara Etz Filmproduktion, GbR  
 Produzent: Barbara Etz  
 Autor: Andreas Voigt  
 Regie: Andreas Voigt  
 Inhalt: Fünf illegale Flüchtlinge mit sehr unterschiedlichen Lebensgeschichten: erzählt wird das Dilemma von Flucht, Anonymität, Hoffnung, Untertauchen und Abschiebung.  
 Fördersumme: 56.000,00 EUR

### **Rosenhügel**

Genre: Drama  
 Antragsteller: Mediopolis GmbH  
 Produzent: Alexander Ris, Jörg Rothe  
 Autor: Mari Cantu  
 Regie: Mari Cantu

dem Alter und vom Tod. Von Geschehnissen, die fortan ihr Leben bestimmen, zu ihrer Geschichte wurden und zu Fragmenten der Geschichte des Landes.  
 Fördersumme: 60.000,00 EUR

### **Johann Sebastian Bach**

Genre: Historiendrama  
 Antragsteller: Twenty Twenty Visions  
 Produzent: Thanassis Karathanos  
 Autor: Dominique de Rivaz, Jean-Luc Bourgeois, Wiedfeld Hubert  
 Regie: Dominique de Rivaz,  
 Inhalt: Spielfilm nach einer wahren Begebenheit. Ein einwöchiges Zusammentreffen zwischen Johann Sebastian Bach und Friedrich II. Hieraus erwächst eine enge geistige Beziehung sowie Bachs spätes Meisterwerk »Das Musikalische Opfer«.  
 Fördersumme: 450.000,00 EUR

### **Die Liebe in Gedanken**

Genre: Coming of Age  
 Antragsteller: X-Filme Creative Pool GmbH  
 Produzent: Stefan Arndt  
 Autor: Hendrik Handloegten, Achim von Borries  
 Regie: Achim von Borries  
 Inhalt: Vier Jugendliche auf der Suche nach der größten Liebe, dem höchsten Punkt im Leben. Was als sommerlicher Ausflug beginnt, wird im Verlauf der Nacht blutiger Ernst.  
 Fördersumme: 400.000,00 EUR

### **Lauras Stern**

Genre: Zeichentrickfilm  
 Antragsteller: Rothkirch/Cartoon-Film  
 Produzent: Thilo Graf Rothkirch  
 Autor: Piet de Rycker, Michael Mädler  
 Regie: Thilo Graf Rothkirch  
 Inhalt: Nach dem Umzug in eine fremde Stadt fällt es der 7jährigen Laura schwer neue Freunde zu finden. Sie findet aber in dieser Zeit einen vom Himmel gefallenen Stern - eine phantastische Freundschaft beginnt.  
 Fördersumme: 800.000,00 EUR

### **Pour l'amour du peuple/ Aus Liebe zum Volk**

Genre: Dokumentarfilm  
 Antragsteller: Zero Film GmbH  
 Produzent: Thomas Kufus, Martin Hagemann  
 Autor: Audrey Maurion, Cornelia Klaus, Eyal Sivan  
 Regie: Audrey Maurion, Eyal Sivan,  
 Inhalt: Anhand einer authentischen Biografie erzählt der Film vom Aufstieg und Fall eines Stasi-Majors, der an die totale Kontrolle glaubte und dabei die Wirklichkeit übersah. Fest eingegliedert in die Strukturen des Überwachungsstaates offenbart sich ein ebenso banaler wie monströser Alltag.  
 Fördersumme: 100.000,00 EUR

### **Kawa**

Genre: Sozialkomödie  
 Antragsteller: B & T Filmproduktion  
 Produzent: Rudi Teichmann  
 Autor: Marina Caba Roll

Inhalt: Umgeben von Einsamkeit, Tod und Gewalt gerät der junge »Zivi« Lukas in eine unglückliche Liebesgeschichte. Er verliert den Halt und wird zum unberechenbaren Einzelgänger.  
 Fördersumme: 700.000,00 EUR

### **Kalkheim**

Genre: Episodenfilm  
 Antragsteller: sonnendeck.tv GbR  
 Produzent: Tobias Kipp  
 Autor: Tobias Kipp  
 Regie: Tobias Kipp  
 Inhalt: Fünf ungewöhnliche Situationen in einer ganz ungewöhnlichen Reihenhaussiedlung namens Kalkheim. Die Kalkheimer, irdisch außerirdische Helden der deutschen Vorgartenkultur, zeigen uns ihre Siedlungen wie einen anderen Planeten.  
 Fördersumme: 8.174,10 EUR

### **Wilfried Gütz – Null Ouvert**

Genre: 3D-Animationsfilm  
 Antragsteller: Digital Systems GmbH  
 Produzent: Bernhard Loos  
 Autor: Jörg Häckel, Christoph Mäder  
 Regie: Jörg Häckel, Christoph Mäder  
 Inhalt: Für einen alten Mann ist die einzige Abwechslung in der alltäglichen Tristesse sein Fisch. Durch eine Kette unvorhergesehener Zwischenfälle wacht er aus seiner Lethargie auf und gewinnt wieder Interesse an den Freuden des Lebens.  
 Fördersumme: 100.000,00 EUR

### **Forgotten Pictures**

Genre: Dokumentarfilm  
Antragsteller: MA.JA.DE. Filmproduktion GmbH  
Produzent: Heino Deckert  
Autor: Azza El-Hassan  
Regie: Azza El-Hassan  
Inhalt: Die Suche der Filmemacherin nach verschollenen Filmarchiven und palästinensischer Identität.  
Fördersumme: 50.000,00 EUR

### **Elektra**

Genre: Tragikomödie  
Antragsteller: Schmidt Katze Film- und Fernsehproduktion GmbH  
Produzent: Leander Carell, Sándor Mohácsi

### **17.Juni – Der große Aufstand**

Genre: Polit-Thriller  
Antragsteller: teamworx Produktion für Kino und Fernsehen GmbH  
Produzent: Bettina Reitz, Nico Hofmann  
Autor: Holger Karsten Schmidt  
Regie: Peter Keglevic  
Inhalt: Im Juni 1953 formieren sich die Ost-Berliner Arbeiter zum Aufstand. Vor diesem historischen Hintergrund wird die Geschichte der Brüder Kaminski erzählt, von denen einer im Osten, der andere im Westen der Stadt lebt.  
Fördersumme: 200.000,00 EUR

### **Genesis II**

Genre: Natur/Abenteuer  
Antragsteller: LOOKS Film & TV GmbH  
Produzent: Gunnar Dedio  
Autor: Frederic Lepage  
Regie: Laurent Frapat  
Inhalt: Serie über ein gigantisches Experiment: in einem transnationalen Park in Afrika soll mit Hilfe von Biotechnologie, High-Tech-Prognosen, genetischem Material ausgestorbener Pflanzen und Tiere die Natur neu erschaffen werden.  
Fördersumme: 455.000,00 EUR

### **Roter Kakadu**

Genre: Drama  
Antragsteller: X-Filme Creative Pool GmbH  
Produzent: Manuela Stehr, Stefan Arndt  
Autor: Karin Aström  
Regie: Michael Klier  
Inhalt: Vor dem Hintergrund des Mauerbaus wird im Jazzlokal "Roter Kakadu", das 1956 in Dresden im Parkhotel Weißer Hirsch eröffnete, das Lebensgefühl von Jugendlichen im Osten Deutschlands beschrieben: die erste Liebe, der Wunsch nach Freiheit und Spaß, die Distanz zu Regeln und Normen.  
Fördersumme: 900.000,00 EUR



Autor: Daniel Lamberts, Rudolf Mestdagh  
Regie: Rudolf Mestdagh  
Inhalt: Die mysteriöse Elektra gibt durch eine Anzeige in der Zeitung den Menschen Hoffnung, denen die Liebe am Leben durch ein Drama zerstört wurde. Sie bringt ihnen bei, dass Trost spenden der Schlüssel ist, um selbst Trost zu erfahren.  
Fördersumme: 200.000,00 EUR

### **Erik im Insektenland**

Genre: Family Entertainment  
Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH  
Produzent: Thomas Springer, Helmut Weber  
Autor: Cecile Levy  
Regie: Gidi van Liempd  
Inhalt: Der 10-jährige Erik schrumpft auf geheimnisvolle Weise auf die Größe eines Insekts. Durch ein magisches Bild gelangt er in die Welt der Insekten und erlebt dort lehrreiche Abenteuer.  
Fördersumme: 485.000,00 EUR

### **Tal der Ahnungslosen**

Genre: Drama  
Antragsteller: teamworx Produktion für Kino und Fernsehen GmbH  
Produzent: Bettina Reitz, Nico Hofmann  
Autor: Branwen Opako  
Regie: Branwen Opako  
Inhalt: Die afrodeutsche Eva wird von Frankfurt/Main nach Dresden in den Polizeidiensetz versetzt. Als Waise sucht sie ihre Eltern, als Polizistin eine Mörderin. Das Ziel ist dasselbe: ihre Mutter.  
Fördersumme: 450.000,00 EUR

### **Die Datsche**

(Postproduktion)  
Genre: Krimi-Komödie  
Antragsteller: Equinox Film GmbH  
Produzent: Sabine Manthey, Bernhard Köllisch  
Autor: Carsten Fiebeler  
Regie: Carsten Fiebeler  
Inhalt: Elke und Arnold werden auf ihrer Datsche überfallen. Unvorhergesehene Umstände schweißen Täter und Opfer zu einer tragikomischen Zweckgemeinschaft zusammen.  
Fördersumme: 43.000,00 EUR

### **Mitten ins Leben**

Genre: Kinderfilm  
Antragsteller: Kinderfilm GmbH  
Produzent: Ingelore König  
Autor: Michael Demuth  
Regie: Karola Hattop  
Inhalt: Der 11-jährige Tobias lernt den lockeren Soap-Autor Max kennen und gibt diesen als seinen Vater aus. Nach dem tödlichen Unfall der Mutter erfährt Tobias, dass Max ihn als Vorlage für eine Serie benutzt hat und läuft weg.  
Fördersumme: 513.000,00 EUR

### **Filmpaket Bibel-TV**

Genre: Synchronisation und Videobearbeitung  
Antragsteller: Bibel-TV  
Produzent: Henning Röhl  
Inhalt: Synchronisation und Herstellung von deutschen Sendefassungen für den TV-Bereich und Videovertrieb.  
Fördersumme: 80.000,00 EUR

### **Fahrerflucht**

Genre: Thriller  
Antragsteller: Schmidt Katze Film- und Fernsehproduktion GmbH  
Produzent: Leander Carell, Sándor Mohácsi  
Autor: Henner Kotte, Martin Menzel  
Regie: Martin Menzel  
Inhalt: Bei einem erpresserischen Spiel um Geld wird aus dem Betrüger der Betrogene. Am Ende geschieht ein Mord.  
Fördersumme: 69.000,00 EUR

### **Waiting for the Clouds**

Genre: Drama  
Antragsteller: Flying Moon Filmproduktion  
Produzent: Helge Albers  
Autor: Yeschim Ustaoglu  
Regie: Yeschim Ustaoglu  
Inhalt: »Waiting for the Clouds« erzählt vom lang verschwiegenen Geheimnis einer alten Frau und von den Konsequenzen, als dieses durch ihren Freund, den 8-jährigen Mehmet, entdeckt wird.  
Fördersumme: 190.000,00 EUR

### **Mathilda**

Genre: Liebesfilm  
Antragsteller: Sunset Movie Production GbR  
Produzent: René Reinhardt, Miriam Pfeiffer  
Autor: René Reinhardt  
Regie: René Reinhardt  
Inhalt: Moritz wird der ersten echten Prüfung seines Lebens unterzogen. Der Kampf um Mathildas Zuneigung, ihr Vertrauen und ihre Liebe gerät plötzlich in eine Dimension von Leben und Tod.  
Fördersumme: 65.000,00 EUR

### **Die Meistersinger**

Genre: Dokumentarfilm  
Antragsteller: MA.JA.DE. Filmproduktion GmbH  
Produzent: Heino Deckert  
Autor: Ekatarina Eremenko  
Regie: Ekatarina Eremenko  
Inhalt: Ein Film voll Pathos und Humor, der eine besondere Beziehung von Männern und Vögeln, eine leidenschaftliche Auseinandersetzung der Geschlechter und die russische Gesellschaft erforscht.  
Fördersumme: 45.000,00 EUR

### **Estland-Mon Amour**

Genre: Dokumentarfilm  
Antragsteller: MA.JA.DE. Filmproduktion GmbH  
Produzent: Heino Deckert  
Autor: Sibylle Tiedemann  
Regie: Sibylle Tiedemann  
Inhalt: Die Filmemacherin macht sich sechs Jahre nach dem Tod ihres Bruders auf den Weg nach Estland, wo er seine letzten Lebensjahre verbracht hatte. Sie untersucht das Lebensumfeld ihres Bruders und versucht die Umstände seines Todes herauszufinden.  
Fördersumme: 85.000,00 EUR

### **HEXEN - Magie, Mythen und die Wahrheit**

Genre: Dokudrama  
Antragsteller: L.E. Vision Film- und Fernsehproduktion GmbH  
Produzent: Simone Baumann  
Autor: Jury Winterberg  
Regie: Jan Peter  
Inhalt: Hexenglaube, Hexenverfolgung,

Hexenkult-ein Phänomen so alt wie die Menschheit. Die Dokuserie erzählt die wahre Geschichte hinter dem Mythos von den Ursprüngen bis zur Gegenwart.  
Fördersumme: 460.000,00 EUR

## Projektentwicklung

### Verliebt in eine Leiche

Genre: Roadmovie  
Antragsteller: Hoferichter & Jacobs GmbH  
Produzent: Olaf Jacobs,  
Autor: Milan V. Puzic  
Inhalt: Als die junge Architektin Ulla entdeckt, dass sie von ihrem Boss und Liebhaber hintergangen wurde, versteckt sie sich im Auto der

Kaurismäki: »Das Mädchen aus der Streichholzfabrik«, »Leningrad Cowboys Go America«, »Die Wolken ziehen vorüber« von Aki Kaurismäki und »Die Wertlosen«, »Helsinki Napoli«, »Maro no Brasil« von Mika Kaurismäki.  
Fördersumme: 65.000,00 EUR

### Die Ahnung

Genre: Thriller  
Antragsteller: Box! Film- und Fernsehproduktion  
Produzent: Philipp Homberg, Andreas Eicher  
Autor: Hannu Salonen  
Inhalt: Ein junges Mädchen verliert ihre beste Freundin bei einem mysteriösen Autounfall, kurz nachdem sie eine Vision vom Tod ihrer

Inhalt: Eine missglückte Leichenbestattung in einem gottverlassenen Nest, dessen Bewohner in ihrem ereignislosen Leben vor sich hindümpeln, bis ausgerechnet der Tod wieder etwas Leben in das Dorf bringt.  
Fördersumme: 70.000,00 EUR

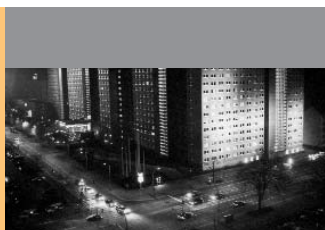
### Das Rollerblade – Rennen

Genre: Kinderfilm  
Antragsteller: Cinecentrum Berlin GmbH  
Produzent: Dagmar Rosenbauer  
Autor: Arne Nolting, Jan Martin Scharf  
Inhalt: Ein Rennen von Erfurt nach Berlin: Das ist die waghalsige Idee von zwei konkurrierenden Rollerblade-Teams aus Erfurt. Dieses Rennen soll endgültig zeigen, wer der Bessere ist. Acht Kinder erleben das

Kellergewölbe wiederentdeckt. Sebastian und seine Freunde vereiteln den geplanten Diebstahl und geraten in Lebensgefahr.  
Fördersumme: 40.000,00 EUR

### Die Spree

(Marketingkonzept)  
Genre: Dokumentarfilm  
Antragsteller: MA.JA.DE. Filmproduktion GmbH  
Produzent: Heino Deckert  
Autor: Gerd Conradt  
Inhalt: Die aus Naturaufnahmen und Archivmaterialien komponierte Biographie der Spree erzählt in einem Kaleidoskop vom Fluss und seinen Ufern, von Geschichte und Gegenwart dieser Regionen.  
Fördersumme: 12.500,00 EUR



Leichenschmuggler Feti und Zoki.  
Fördersumme: 18.500,00 EUR

### Adonisröschen

Genre: Drama  
Antragsteller: Zero Film GmbH  
Produzent: Thomas Kufus, Martin Hagemann  
Autor: Zoran Solomon  
Inhalt: Das Adonisröschen ist eine ausdauernde Pflanze aus der russischen Steppe, deren Samen durch den Wind bis nach Ostdeutschland getragen wurde. Die Pflanze steht als Metapher für Marcel, einem reisenden Tätowierer, der in ein kleines Dorf nahe der polnischen Grenze kommt.  
Fördersumme: 45.000,00 EUR

### Via Regia

Genre: Dokumentarfilm  
Antragsteller: Prounen Film  
Produzent: Michael Trabitzsch  
Autor: Michael Trabitzsch  
Inhalt: Eine Zeit-»Reise« durch die Kunst und Wissenschaft zwischen 1300 und 1500 mit den Mitteln des Kinos. Eine imaginäre Reise entlang der VIA REGIA von London/Brügge bis Krakau/Kiew, in deren Mitte Leipzig liegt.  
Fördersumme: 20.000,00 EUR

### Kaurismäki DVD-Edition

Genre: Tragikomödie  
Antragsteller: Stamina Media Meyszies und Kaurismäki GbR  
Produzent: Mika Kaurismäki, Ulrich Meyszies  
Inhalt: Sechs Filme der Kaurismäki Brüder und als Bonusmaterial zwei Kurzfilme sowie eine Dokumentation über Mika und Aki

Freundin hatte. Sie beginnt unheimliche Dinge zu sehen, die alle irgendwie miteinander verknüpft zu sein scheinen.  
Fördersumme: 17.500,00 EUR

### Der Sohn des Fliegers

Genre: Kinderfilm  
Antragsteller: Tellux Film GmbH  
Produzent: Georg Stingl  
Autor: Anna Knigge, Volker Schmidt  
Inhalt: Freddy fährt zum ersten Mal mit seiner Mutter zu seinen Großeltern aufs Land. Schon bald wird er mit dem Schicksal seines verschollenen Vaters konfrontiert und muss feststellen, dass die Welt der Erwachsenen voller Widersprüche steckt. Schließlich gelingt es ihm, das Geheimnis um seinen Vater zu lüften.  
Fördersumme: 40.000,00 EUR

### Die Smaragdenstadt

Genre: Kinderfilm  
Antragsteller: MotionWorks GmbH  
Produzent: Tony Loeser  
Autor: Renata Kaye, Peter Lawrence  
Inhalt: Durch einen Wirbelsturm wird Elli mit ihrem Hund Toto ins Zauberland getragen. Mit ihren Freunden erleben sie spannende Abenteuer auf dem Weg in die Smaragdenstadt.  
Fördersumme: 66.500,00 EUR

### Canada

Genre: Komödie  
Antragsteller: AMBA Film GmbH  
Produzent: Karin Marquard, Michael Boehme  
Autor: Richard Huber, Beatrice Ottersbach

Abenteuer ihres Lebens.  
Fördersumme: 41.000,00 EUR

### Der rote Rabbi

Genre: Dokumentarfilm  
Antragsteller: SUNSET Movie production  
Produzent: René Reinhardt, Miriam Pfeiffer  
Autor: René Reinhardt  
Inhalt: Ein deutscher Jude überlebt den Holocaust mitten in Berlin. Er hat Tausende auf dem jüdischen Friedhof in Weißensee begraben und Dutzende dort versteckt. Er war der letzte Rabbi von Berlin.  
Fördersumme: 25.000,00 EUR

### The Scope

Genre: Fantasy  
Antragsteller: L.E. Vision Film- und Fernsehproduktion GmbH  
Produzent: Simone Baumann  
Autor: Phillippe Vartan Khazarian  
Inhalt: Lucie, eine ehemalige Psychologin, entscheidet sich in dem Zukunftsstaat Moraine dem Traumsicherheitsdienst beizutreten, der gegen eine Terrorismuswelle zu kämpfen hat. Dabei entdeckt sie eine dunkle Verschwörung.  
Fördersumme: 45.000,00 EUR

### Der Dolch des Batu Khan

Genre: Kinder-Abenteuerfilm  
Antragsteller: Mediopolis GmbH  
Produzent: Alexander Ris, Jörg Rothe  
Autor: Günter Meyer  
Inhalt: Der Dolch des Batu Khan, eine verschollen geglaubte Goldschmiedearbeit aus dem 10. Jh., wird in einem zugemauerten

## Pakettförderung:

### Tradewind Pictures

Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH  
Produzent: Thomas Springer, Helmut Weber  
Fördersumme: 90.000,00 EUR

### Hoferichter & Jacobs

Antragsteller: Hoferichter & Jacobs GmbH  
Produzent: Olaf Jacobs  
Fördersumme: 150.000,00 EUR

### Egoli Tossell

Antragsteller: Egoli Tossell Film GmbH  
Produzent: Judy Tossell, Jens Meurer  
Fördersumme: 150.000,00 EUR

## Drehbuchförderung

### Das Geheimnis der Krötenburg

Genre: Kinderfilm  
Antragsteller: Alle Meine Entchen Film + TV-Produktion GmbH i.G.  
Produzent: Gerhard Stahl  
Autor: Kristine Kühl  
Inhalt: Jule ahnt nicht, dass sie die letzte Nachfahrin eines Hexenclans ist. Ihr Blut und das von sieben Jungfrauen soll der Hexe Regula zu ewiger Hexenmacht verhelfen. Um die Mädchen in die alte Ruine zu locken, veranstaltet Regula mit Hilfe ihres Hexenkaters ein Filmcasting.  
Fördersumme: 17.500,00 EUR



### **Bonnie traut sich**

Genre: Jugendfilm  
Antragsteller: Studio Hamburg Produktion für Film und Fernsehen GmbH  
Produzent: Dirk Düwel  
Autor: Angela Gerits  
Inhalt: Sie traut sich, sie traut sich nicht. Die erste Liebe in zwei Storyverläufen parallel erzählt: die Protagonistin einmal aktiv, einmal passiv. Was wird aus ihr in den Varianten?  
Fördersumme: 17.500,00 EUR

### **Spuren auf der Schattenseite des Mondes**

Genre: Psychodrama  
Antragsteller: Saxonia Media Filmproduktion

### **Der Hof, der Spanner und die Frau gegenüber**

Genre: Drama  
Antragsteller: TheViko  
Produzent: Sven Düfer  
Autor: Sven Düfer  
Inhalt: Die Geschichte der Bewohner eines Mietshauses in Halle, in der die Liebe zu der Nachbarin den Helden zum Spanner werden lässt, gegen den sich alle einig sind.  
Fördersumme: 17.500,00 EUR

### **Tatoo und Siao Lee**

Genre: Jugendfilm  
Antragsteller: Avista Film Herbert Rimbach e.K.  
Produzent: Herbert Rimbach  
Autor: Dorothea Körner

### **Sommerspelt**

Genre: Melodram  
Antragsteller: novapool GmbH  
Produzent: Maik Plewnia, Steffen T. Sengebusch  
Autor: Uwe Saeger  
Inhalt: Ein abgeschiedenes idyllisches Dorf an der polnischen Grenze. Zissa, die schöne kluge Tochter kehrt vom Gastsemester aus L.A. heim, und mit ihr kommt das Chaos. Von ihrem schwarzen Freund Anthony erwartet sie ein Kind, die Eltern wollen die Verbindung und die Geburt verhindern. Eine Tragödie bricht über Dorf und Familie herein: der behinderte Bruder Bobo tötet Zissa, Anthony und den Maler Vincent.  
Fördersumme: 17.500,00 EUR

### **Verschwörungen**

Genre: Psychothriller  
Antragsteller: Mediopolis GmbH  
Produzent: Alexander Ris, Jörg Rothe  
Autor: Christian Frosch  
Inhalt: Johanna, eine junge Frau, die in einer Hochhausstadt der nahen Zukunft lebt, trennt sich von ihrem latent gewalttätigen Ehemann. Als sie sich aufs Neue verliebt, scheint ihr Glück perfekt. Doch nach und nach passieren unheimliche angsteinflößende Vorkommnisse.  
Fördersumme: 17.500,00 EUR



Produzent: Hans-Werner Honert, Günter Fenner  
Autor: Valentin Kuik  
Inhalt: Einen Esten und einen Deutschen führt der Zufall zusammen. Marek hat eine Bank überfallen, Manfred hat Spielschulden. Gemeinsam auf der Flucht und gleichzeitig dem Geld hinterher lernen sich die beiden Männer näher kennen.  
Fördersumme: 17.500,00 EUR

### **Die Reise der toten Dichter**

Genre: Historischer Thriller  
Antragsteller: Wolf Backhaus  
Produzent: Wolf Backhaus  
Autor: Wolf Backhaus  
Inhalt: Couragierte Deutsche retten die Särge von Goethe und Schiller am Ende des Zweiten Weltkrieges. Aus Sicht von Goethe wird von den merkwürdigen Umständen von Schillers Tod und Beerdigung erzählt.  
Fördersumme: 15.000,00 EUR

### **Und alles endet mit einer Hochzeit**

Genre: Komödie  
Antragsteller: Mediopolis GmbH  
Produzent: Alexander Ris, Jörg Rothe  
Autor: Milan Puzic, Markus Stein  
Inhalt: Zlatko und Nicola sind Freunde seit ihrer Kindheit, gemeinsam küsst sie zum ersten Mal ein Mädchen, zusammen haben sie sich zum ersten Mal betrunken und zum ersten Mal heiraten sie - sich gegenseitig.  
Fördersumme: 15.500,00 EUR

Inhalt: Die junge, von Ehrgeiz besessene Langstreckenläuferin Pia findet durch die Freundschaft mit zwei vietnamesischen Flüchtlingsmädchen, Tatoo und Siao Lee, zu ihrem wahren Wesen zurück.  
Fördersumme: 17.500,00 EUR

### **33 Augenblicke des Glücks**

Genre: Abenteuerfilm  
Antragsteller: Balance Film GmbH  
Produzent: Ralf Kukula  
Autor: Regine Kühn  
Inhalt: Eine Frau im roten Kleid und ein paar rätselhafte Videos locken einen Fotografen nach St. Petersburg, wo er die Frau als Hure und Heilige wiederfindet. Durch die Videos kommt er verschiedenen Mordgeschichten auf die Spur, dabei wird er fast selbst umgebracht und erlebt trotzdem 33 sehr fremdartige Augenblicke des Glücks.  
Fördersumme: 17.500,00 EUR

### **Der Fall Bettauer**

Genre: Drama  
Antragsteller: NFP Teleart GmbH  
Produzent: Alexander Thies, Stefan Thies, Dr. Gabriele Pfändner  
Autor: Marlis Ewald  
Inhalt: Die Geschichte des Autors und Herausgebers Hugo Bettauer, der im Wien der 20er Jahre als Vorkämpfer gegen soziale Missstände und gesellschaftliche Tabus großen Erfolg hat, im aufkeimenden Nationalsozialismus Widerstand leistet und sich mit seinem Sohn überwirft.  
Fördersumme: 17.500,00 EUR

### **Briefe aus Prag**

Genre: Liebesfilm  
Antragsteller: Sunset Movie Production GbR  
Produzent: René Reinhardt, Miriam Pfeiffer  
Autor: Miriam Pfeiffer  
Inhalt: Robert ist Briefträger, die Post kommt einmal am Tag mit dem Schiff. Er ist als einziger Jüngerer geblieben, denn die Ferne macht ihm Angst. Er träumt lieber von ihr und sammelt sie in Form von Briefmarken. Ein unbeantworteter Liebesbrief aus Prag lässt ihm keine Ruhe. Schließlich schreibt er unter falschem Namen zurück und ahnt gar nicht, was er damit in Bewegung setzt.  
Fördersumme: 24.000,00 EUR

### **Don't ever leave me**

Genre: Drama  
Antragsteller: Futur Film GbR  
Produzent: Johannes Thielmann  
Autor: Johannes Thielmann  
Inhalt: Der Zeitungsredakteur Tom möchte einen Roman verfassen. Doch aufgrund einer Schreibblockade lässt er das unfertige Script mit der Bitte um Fertigstellung der ihm unbekanntem Sara zukommen. Diese hat nur noch wenige Tage zu leben und schreibt ihre letzten Erfahrungen nieder. Die Geschichte beginnt, als Tom die Mappe wiederfindet.  
Fördersumme: 17.500,00 EUR

### **Wo ist die Liebe?**

Genre: Tragikomödie  
Antragsteller: Inga Jürgensen  
Produzent: Inga Jürgensen  
Autor: Inga Jürgensen  
Inhalt: Aus Weimar bricht Karsten auf und sucht die Liebe in Paris. Was er findet, ist ein Freund.  
Fördersumme: 17.500,00 EUR

### **Multimedia-Produktion:**

### **Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer**

Antragsteller: Solimedia Productions GmbH  
Produzent: Katrin Hessing  
Inhalt: Die Geschichte von »Jim Knopf und der Lokomotivführer« als Adventure Game für Kinder.  
Fördersumme: 132.000,00 EUR

### **planet: g**

Antragsteller: Teleport Sachsen-Anhalt GmbH  
Produzent: Marco Langhof  
Inhalt: Hard- und Softwaremodul mit Spielen und spielbegleitender Kommunikations- und Informationsanwendung, vorbereitet für die Implementation in Breitbandkabelnetzen.  
Fördersumme: 450.000,00 EUR

### Zeitsprung

Antragsteller: cine plus Leipzig  
Produzent: Frank Evers, Goetz Lehmann  
Inhalt: 2 min-Filme für online Portal, inklusive Verwertung auf CD-Rom, DVD und TV zur Deutschen Geschichte der letzten 70 Jahre.  
Fördersumme: 250.842,69 EUR

### Multimedia-Projektentwicklung:

### A History of Film and Video Art – DVD Edition

Antragsteller: Worklights Media Production GmbH i.G.  
Produzent: Peter Zorn

### Vier Freunde – vier Pfoten

Genre: Kinderfilm  
Antragsteller: X-Verleih AG  
Produzent: Saxonia Media Filmproduktion GmbH  
Fördersumme: 175.000,00 EUR

### Die Datsche

Genre: Krimi-Komödie  
Antragsteller: Equinox Filmverwaltung GmbH  
Produzent: Equinox Film GmbH  
Fördersumme: 83.536,13 EUR

### Karlsson auf dem Dach

Genre: Kinderfilm  
Antragsteller: MFA + Film Distribution  
Produzent: Christian Meinke  
Fördersumme: 185.000,00 EUR

### Lernort Kino – Schul-Film-Woche in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Antragsteller: Institut für Kino und Filmkultur  
Fördersumme: 11.975,00 EUR

### Quits

Antragsteller: Risiko Film GbR  
Fördersumme: 1.895,53 EUR

### 45. Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

Antragsteller: Leipziger Dok-Filmwochen GmbH  
Fördersumme: 15.000,00 EUR

### Sonstige Vorhaben

### Cartoon Creativity

Antragsteller: Cartoon-AEFA  
Fördersumme: 50.000,00 EUR

### Film & TV- Produktion und Management

Antragsteller: Telekult Film- und Medienproduktion GmbH  
Fördersumme: 90.000,00 EUR

### EAVE Halle 2002

Antragsteller: Magic Tree Pictures GmbH  
Fördersumme: 111.533,40 EUR



Inhalt: Die Geschichte der Film- und Videokunst.  
Fördersumme: 60.000,00 EUR

### The Tulser Luper Project

Antragsteller: Net Entertainment AG  
Produzent: Klaus Volkenborn  
Inhalt: Internetpräsentation rund um das Universum der Filmtroilogie "The Tulser Luper Suitcase" von Peter Greenaway mit enzyklopädischen Details und verschiedenen Text- und Bildmaterialien.  
Fördersumme: 80.000,00 EUR

### Verleih/Vertrieb:

### Drei Stern Rot

Genre: Tragikomödie  
Antragsteller: Progress Filmverleih GmbH  
Produzent: Hoferichter & Jacobs GmbH  
Fördersumme: 18.000,00 EUR

### Goethe light – Ein Beitrag zur deutschen light-Kultur

Genre: Dokumentarspielfilm  
Antragsteller: HE-Film  
Produzent: HE-Film  
Fördersumme: 15.000,00 EUR

### Kletterida

Genre: Kinderfilm  
Antragsteller: MFA + Film Distribution  
Produzent: Nimbus Film  
Fördersumme: 145.000,00 EUR

### Führer EX

Genre: Drama  
Antragsteller: TOBIS Studio Canal GmbH & Co KG  
Produzent: Kilian Rebenrost, Cordula Arlinghaus  
Fördersumme: 44.000,00 EUR

### Abspiel/Präsentation:

### 14. Filmfest Dresden, Internationales

Filmfest für Animations- und Kurzfilm  
Antragsteller: Filminitiative Dresden e.V.  
Fördersumme: 15.000,00 EUR

### DOK Zwischendurch

Antragsteller: Leipziger Dok-Filmwochen GmbH  
Fördersumme: 5.000,00 EUR

### 5. Werkleitz Biennale Zugewinngemeinschaft

Antragsteller: Werkleitz Gesellschaft e.V.  
Fördersumme: 15.000,00 EUR

### Cartoon Movie 2002

Antragsteller: Red Onion Venture-Consult GmbH  
Fördersumme: 25.500,00 EUR

### 2. Filmmesse Leipzig

Antragsteller: Arbeitsgemeinschaft Kino e.V.  
Fördersumme: 58.800,00 EUR

### Dorogi – Unterwegs

Antragsteller: pop tutu film GbR  
Fördersumme: 4.000,00 EUR

### 8. Französische Filmtage

Antragsteller: cut-FilmPresse & MovieEvents  
Fördersumme: 6.800,00 EUR

### 7. Kinderfilmschau »Schlingel«

Antragsteller: Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst  
Fördersumme: 15.000,00 EUR

### backup\_festival.neue medien im film 2002

Antragsteller: Netzwerk Filmfest e.V.  
Fördersumme: 15.000,00 EUR

### Führer EX

Antragsteller: Next Film Filmproduktion GmbH & Co.KG  
Fördersumme: 15.000,00 EUR

### Cartoon Movie 2003

Antragsteller: NFP teleart GmbH&Co KG  
Fördersumme: 35.000,00 EUR

### Projektpool-German Short Film Service

Antragsteller: AG Kurzfilm e.V.  
Fördersumme: 15.000,00 EUR

### 15. Filmfest Dresden

Antragsteller: Filminitiative Dresden e.V.  
Fördersumme: 15.000,00 EUR

### Sagas Programm

Antragsteller: Sagas Writing Interactive Fiction  
Fördersumme: 20.000,00 EUR

### Pygmalion 2002/2003

Antragsteller: Master School Drehbuch GmbH  
Fördersumme: 29.303,50 EUR

### Winterakademie 2002/2003

Antragsteller: Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V.  
Fördersumme: 117.000,00 EUR

### European Pitch Point 2003

Antragsteller: Script House GmbH & Co.KG  
Fördersumme: 12.000,00 EUR

### Fotos:

Seite 1: Mathilda, Goethe light, Verloren (Milchwald), Führer Ex  
Seite 2: Schultze gets the blues, Schussangst, Trenck, Honey Baby  
Seite 3: Rosenhügel, Johann Sebastian Bach, Die Liebe in Gedanken  
Seite 4: Die Datsche, Blindgänger  
Seite 5: Mathilda, Alltag einer Behörde, Dorogi – Unterwegs  
Seite 6: The Tulser Luper Suitcase, Kletterida, Filmfest Dresden  
Seite 7: Drei Stern Rot, Führer Ex, backup Festival

# Yippie!

0:15 filmfest dresden

international festival

for animation and short films

15. to 20. april 2003

[www.filmfest-dresden.de](http://www.filmfest-dresden.de)  
[info@filmfest-dresden.de](mailto:info@filmfest-dresden.de)  
Fon +49-351-829 47 0

Main Partner  
Kabel Deutschland



## Die Fallhöhe ist eine andere...

Deutsch-ungarische Koproduktion »Rosenhügel«



**Kino ist nicht Ausdruck einer Nation, sondern eines Individuums. Gerade in seiner lokalen Besonderheit kann ein Film universelle Gefühle hervorrufen. Für Mari Cantu, Regisseurin der deutsch-ungarischen Produktion »Rosenhügel« liegen die Vorteile einer Zusammenarbeit über die Grenzen eines Kulturkreises vor allem in dem Gewinn neuer künstlerischer Perspektiven.**

### Wie lautet die Synopsis Ihres ersten Spielfilms?

»Rosenhügel« schildert den politischen Aufstand in Ungarn 1956 aus der Sicht der 10jährigen Panka und ihres kleinen Bruders Miska. Als Kinder eines hohen Parteifunktionärs glauben die beiden, aufgrund ihrer kindlich eingestellten Sicht auf die Welt und weil sie im Besitz eines für den Vater wichtigen Briefes sind, Schuld an dessen persönlichem und politischen Niedergang zu sein. Eine tragische Verknüpfung der Wirklichkeit, die in ihrer Auflösung zur Trennung der Familie innerhalb der politisch turbulenten Zeiten führt. Erika Marozsán aus »Gloomy Sunday« und Péter Andorai aus »Simon Magus« haben Hauptrollen übernommen.

### Drehort Budapest, ein ungarisches Schauspielensemble und mit dem Volksaufstand 1956 ein nationales Thema – wozu braucht der Film einen deutschen Koproduzenten?

Meine Absicht ist nicht die Geschichte des Volksaufstandes 1956 historisch aufzuarbeiten. In »Rosenhügel« geht es um menschliche Beziehungen – Macht, Moral, die Kraft der Liebe. Die konkrete Geschichte öffnet die Dimensionen für ein Film-Epos, um sich innerhalb eines geschlossenen politischen Systems erzählerisch bewegen zu können. Zwänge und Umbruchsituationen sind mit Blick auf die Geschichte für die Deutschen sehr interessant.

### Aber wir Deutschen kennen die ungarische Geschichte kaum.

Nicht konkret in Zahlen. Aber über den Niedergang des österreich-ungarischen Kaiserreichs, den ersten Weltkrieg, die Revolution von 1919, den Faschismus, den zweiten Weltkrieg, den Holocaust, die Revolution von 1956 und schließlich den Zusammenbruch des Stalinismus sind die beiden Länder in ihrer Geschichte eng miteinander verbunden. Die Ungarn verloren 1954 das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft gegen Deutschland, die Ungarn rissen 1989 die Grenzzäune nieder... Uns verbindet über die Geschichte hinaus ein Gefühl.

### Das Deutsche lebt also im Ungarischen bzw. das Ungarische im Deutschen?

Für mich als Person ist diese Einschätzung absolut stimmig. Ich lebe seit 20 Jahren in Deutschland. Hier bin ich mit dem Film in Berührung gekommen und hier habe ich meine Produktionsplattform. Und doch erzähle ich eine ungarische Geschichte, weil meine Wurzeln dort liegen. Das Team um Kameramann Tibor Máthé und István Szabós langjähriger Ausstatter József Romvári haben für diese Kindheitserinnerungen sehr einfühlsame Bilder gefunden. Auch die Produzentenpartnerschaft Mediopolis und Eurofilm, hat mittels Vertrauen alle Grenzen überwunden. Und die Förderer wie Eurimage, Filmboard und MDM sowie ZDF/Arte als Fernsehpartner haben in vielen Diskussionen deutlich die Dramaturgie der Geschichte hinterfragt. Wie erreicht diese ungarische Geschichte die Herzen der Zuschauer aus anderen europäischen Ländern? Es ging vornehmlich darum, wie man den Stoff filmisch umsetzt. Diese dramaturgische Hilfe war das Ergebnis langer deutsch-ungarischer Gespräche.

### Engt der Blick auf Zuschauerzahlen und Refinanzierung nicht die künstlerischen Perspektiven ein?

Mari Cantu

geboren 1958 in Budapest, Grundschule und Abitur in Budapest, Studium der Kinderpsychologie an der Universität Budapest, 1980 Ausreise nach West-Berlin, 1983-89 Studium an der Deutschen Film und Fernsehakademie Berlin (DFFB), arbeitet freiberuflich als Autorin und Regisseurin

Nein, im Gegenteil. Eine Koproduktion kann künstlerisch neue Spielräume eröffnen. Die Fallhöhe ist eine andere. Man muss sich auf eine neue Art der Vernetzung einlassen, denn die Familie, die kreativ an dem Film beteiligt ist, wird größer. Man muss bereit sein, Vertrauen zu schenken und Herausforderungen anzunehmen. In Ungarn gibt es ein großes Interesse für Kooperationen mit anderen europäischen Staaten, denn kleinere Länder sind aufgrund der finanziellen Probleme vor Ort weit vom europäischen Filmmarkt entfernt.

### Das Buch zum Film trägt autobiografische Züge. Viele Metaphern, symbolische oder spirituelle Elemente haben einen realen Hintergrund, eine »ungarische Seele«. Gibt es ein »Vokabelhandbuch« für die Postproduktion in Mitteldeutschland?

Natürlich haben die Ungarn ihre Sprache, ihren Erzählrhythmus und ihre Sprichwörter. Für diese ungarische Sinnlichkeit muss man ein Feeling besitzen, um den Pulsschlag des »Rosenhügels« zu fühlen. Aber das ist das Schicksal jeder Koproduktion. Die deutschen Sprecher der Kinderrollen werden eine besondere Verantwortung für die Poesie in der Geschichte tragen.

### »Rosenhügel« aus der Perspektive von Kinderaugen zu erzählen, schenkt dem Film ungewöhnliche dramaturgische Höhepunkte...

Und eine zusätzliche künstlerische Freiheit. Zudem ist diese Perspektive in ihrer lokalen Besonderheit universell. ■

Interview: Frank Salender

# THE FORUM FOR EUROPEAN ANIMATION FILMS

Postdam-Babelsberg (Germany), 13-15 March 2003

## CARTOON MOVIE

★ European Animation,  
new trends,  
new public,  
new successes.

- ★ 33 films currently in production
- ★ 51 films produced in the last 5 years
- ★ 70 investors
- ★ 80 distributors
- ★ 480 participants

The Cartoon Movie is organised by



with the support of



**filmboard.**  
FILMFÖRDERUNG IN BERLIN-BRANDENBURG  
*Wir geben mehr als Geld*

Mitteldutsche  
Medienförderung



CARTOON

Bd Lambermont 314  
1030 Brussels - Belgium  
Tel + 32 2 242 93 43  
Fax + 32 2 245 46 89  
movie@cartoon.skynet.be  
www.cartoon-media.be



## Immer neu nachdenken

Pallas Film für Osteuropa



**Pandora Film, vor mehr als 20 Jahren als Filmkunstverleih gegründet, zählt heute zum Kreis führender Produzenten internationaler Arthouse-Filme. Das Gros der Filme, bei dem Pandora Film als Produzent oder Koproduzent fungierte, wurde auf internationalen Filmfestivals präsentiert und erhielt zahlreiche Preise. Nun zieht es den Pandora-Filmproduzenten Karl Baumgartner nach Mitteldeutschland.**

### Ihr Berufsbild in zwei Sätzen?

Wir Produzenten sind eine Art Hebamme. Wir helfen Filmen auf die Welt und möchten, dass Mutter und Vater sich gut fühlen und das Kind gesund ist.

**In Deutschland werden Regisseure und Schauspieler gefeiert. Produzenten verschwinden meist im Abspann. Ist das ganz gerecht?**

Das ist völlig okay so.

### In Amerika ist das anders?

In Amerika haben die Produzenten das Sagen. Sie haben mit dem Final-Cut bis zum Schluss die Kontrolle über den Film. Häufig werden die Drehbücher von Produzenten verändert. In Europa ist das anders. Hier kommen die Autoren und Regisseure mit ihren Ideen zum Produzenten. Er arbeitet dann an dem Projekt mit. **Nehmen Sie als Produzent keinen Einfluss auf das künstlerische Produkt?** Der Produzent ist einer der ersten Gesprächspartner des Regisseurs. Natürlich habe ich meine Vorstellungen, aber der Regisseur soll die letzte Entscheidung haben. Kluge Regisseure gehen auf Argumente ein oder haben bessere Argumente zur Hand. Die Qualität eines Filmes misst sich nicht an der Arbeit des Produzenten, sondern an Regie und Schauspiel.

**Anfang des Jahres bekamen sie den Bremer Filmpreis verliehen. Nach Bruno Ganz, Agnes Varda, Tilda Swinton**

**und Marcel Ophuls geht der Preis zum ersten Mal an einen Produzenten. Eine besondere Ehre?**

Ich habe mich sehr gefreut und glaube, das mir der Preis stellvertretend für alle Produzenten, Verleiher, Kinobetreiber, Fernsehleute und Förderer, die den Film in seinem kulturellen Anspruch hochhalten, verliehen wurde.

**Die Jury ehrte Sie für Ihre »außergewöhnlichen Verdienste«, die Sie sich um die »Herstellung und Verbreitung außergewöhnlicher Filmwerke« erworben haben und attestierte Ihnen einen »ungewöhnlichen Spürsinn«. Was sind die Geheimnisse erfolgreicher Produzenten und Koproduzenten?**

Der Erfolg einer Koproduktion hängt an dem Wissen, wie ein Film in anderen Ländern funktioniert, wie das Publikum dort reagiert. Ein Gefühl für die Menschen und ihre Kultur zu bekommen – das ist das Geheimnis des Koproduzieren. Fakt ist, das kein Land mehr in der Lage ist, aus sich heraus einen großen Film zu produzieren, der dem Qualitätsstandart des internationalen Marktes standhält. Ein Produzent muss also Geld aus dem Ausland holen.

**Auf einem Panel zu Thema Koproduktion erklärten Sie: »Mein Ziel ist es, deutsche Stoffe in der Besetzung und Produktion international anzusetzen.«**

Genau, das ist ein Ziel meiner Arbeit. Beispiel: »Bella Martha«, unser erster Film mit einer deutschen Regisseurin. Der Film von Sandra Nettelbeck erreichte nach seinem großen Erfolg in Deutschland Platz sechs der Bestenliste deutscher Filme in den USA der letzten 20 Jahre. Er ist der erfolgreichste deutsche Film in Spanien seit vielen Jahren und läuft in Australien und Japan. In den nächsten Wochen kommt er in Frankreich und Italien ins Kino. Ich glaube, der Film ist deshalb so erfolgreich, weil wir durch die

Karl Baumgartner

1949 in Brunico in Südtirol geboren, 1967 bis 1970 Arbeit als Regieassistent und Filmkritiker in Rom, 1971 Eröffnung des Programmkinos »Harmonie« und Gründung des Filmkunstverleih Pandora zusammen mit Reinhard Brundig, 1998 Übernahme des Pandora Filmverleihs durch die Kinowelt AG, Pandora Film entwickelte sich zu einer der führenden europäischen Produktionsfirmen internationaler Arthouse-Filme, Filmografie (Auswahl): »Dead Man«, »Gast Dog«, (Jim Jarmusch), »Underground«, »Schwarze Katze, Weißer Kater«, »Super 8 Stories« (Emir Kusturica), »Pola x (Leos Carax), »My Sweet Home« (Filipos Tsitos), »Bella Martha« (Sandra Nettelbeck), »Der Mann ohne Vergangenheit« (Aki Kaurismäki) u.a.

Koproduktion genügend finanzielle Mittel gehabt haben, um auch die kleinsten Rollen mit guten Schauspielern zu besetzen. Sergio Castellitto ist in Frankreich bekannt und in Italien ein Star. Der Däne Ulrich Thomsen wurde durch den Film »Feier« in den Nordischen Ländern sehr aktuell. August Zimmer ist in Österreich genauso präsent, wie die Schweizerin Sibylle Canonica in ihrem Land. Schon auf Grund dieses Schauspielerensembles öffnen sich für den Film Märkte in ganz Europa.

**Und die Hauptdarstellerin Martina Gedeck wurde für den Europäischen Filmpreis nominiert.**

Martina Gedeck wurde durch diesen Film in vielen Ländern bekannt und erhielt zahlreiche Preise. Diese Arbeit war für die meisten Schauspieler der internationaler Durchbruch.

**Das klingt nach einem »Erfolgsmuster« für künftige Produktionen.**

Jeder Film ist anders, man muss immer neu nachdenken. Zur Zeit sehe ich in Osteuropa sehr viel Talent, Intelligenz und Kreativität. Wir produzieren gerade einen Film in Polen und entwickeln Projekte in Tschechien, Kasachstan, Russland und Bulgarien. Dazu werden wir in den nächsten Wochen in Mitteldeutschland die Firma Pallas Film gründen. ■

Interview: Wolfgang Otto



diese Seite (v.o.n.u.):  
Marcos Kantis, Achim von Borries und Begleitung (v.l.n.r.)  
dicht belagertes Buffet  
Willy Munjtjewerf und Frank Gerdes (euroarts)  
Claudia Schreiner (MDR) im Gespräch  
Günter Fenner, Sandra Naumann und Yury Winterberg (v.l.n.r.)

rechte Seite (v.o.n.u.):  
Spannung vor dem Screening  
Stefan Arndt, Tony Loeser, Manfred Schmidt  
und Manuela Stehr (v.l.n.r.)  
Das SOKO Leipzig Team: Marco Girth, Melanie Marschke  
und Gabriel Merz (v.l.n.r.)





### MDM Jahresabschluss Come Together Party 2002

Zum Rückblick auf das Förderjahr 2002 lud die Mitteldeutsche Medienförderung am 06.12.02 nach Leipzig ein. Der Jahresempfang der Mitteldeutschen Medienförderung hat sich als Medienevent in Leipzig etabliert und bietet Autoren, Produzenten, Schauspielern und Politikern Einblick in die Arbeitsergebnisse des abgelaufenen Förderjahres. Im großen Saal des »Passage Kino« sahen die Gäste Screenings MDM-geförderter Filme wie »Das fliegende Klassenzimmer«, »Der Fluch des schwarzen Schwans«, »Schussangst«, »Die Liebe in Gedanken«, »Rosenhügel«, »Honey Baby«, »Devot«, »Mathilda«, »Verloren« (Anm. der Red.: neuer Titel: »Milchwald«), »Vaterland«, »Irische Orangen«, »MANA – Die Macht der Dinge«, »Globi und die gestohlenen Schatten«, »Piratengeschichten«, »Till Eulenspiegel«, »Tigel & Iger«, »Trenck – Zwei Herzen gegen die Krone«, und »Mein Name ist Bach«.

Im Anschluss bot der MDM Branchentreff im »Nachtcafe« ein spannendes, kreatives Forum zum Meinungsaustausch. Wie jedes Jahr ein fröhliches Fest mit Freunden und Partnern aus der mitteldeutschen Film- und Fernsehbranche.

Die MDM dankt den Sponsoren VCC Perfect Pictures, Price Waterhouse Coopers, cineplus und MotionWorks.

## Heimat 3

Deutsche Jahrhundert-Chronik



**Edgar Reitz hat seinen Film »Heimat 3« teilweise abgedreht. An bisher 160 Drehtagen wurden im Hunsrück sowie in Dresden, Leipzig und Berlin die Teile gedreht, die sich mit den Ereignissen zwischen 1989 und 1995 beschäftigen. »Heimat 3« wird den Abschluss seiner Trilogie bilden und voraussichtlich zu Weihnachten 2004 im Fernsehen zu sehen sein.**

Der 1932 geborene Edgar Reitz ist einer der international angesehensten deutschen Filmemacher. Er hat bereits in den fünfziger Jahren begonnen Filme zu drehen, und war einer der profiliertesten Köpfe des Neuen Deutschen Films, die 1962 mit dem »Oberhausener Manifest« auf sich aufmerksam machten. Reitz gilt als intellektueller Regisseur, der sich immer kritisch mit der deutschen Geschichte beschäftigt hat. Hierfür steht stellvertretend sein Beitrag »Deutschland im Herbst« (1978) oder »Stunde Null«

(1976), aber auch sein filmisches Meisterwerk deutscher Lebensläufe in den ersten beiden Mehrteilern von »Heimat«. Sie sind 1984 und 1993 unter den Titeln »Heimat. Eine deutsche Chronik« und »Die zweite Heimat. Chronik einer Jugend« in der ARD gesendet worden. Edgar Reitz begann schon in den 70er Jahren, das »Heimat«-Projekt zu entwickeln. Mit Lebensgeschichten von 1919 bis zur Gegenwart will er eine Chronik des 20. Jahrhunderts erstellen – und zwar gespiegelt in der Entwicklung des Dorfes Hunsrück und den Schicksalen seiner Bewohner. »Heimat 3« wird den Zeitraum von der Maueröffnung 1989 bis zur Jahrtausendwende abdecken und so zu einer filmischen Chronik der ersten unbeholfenen Schritte des wiedervereinigten Deutschlands werden. Reitz arbeitet diesmal mit Thomas Brussig (Jahrgang 1965, »Sonnenallee«, »Helden wie wir«) zusammen, dessen Beteiligung für einen verschmitzten Blick auf die jüngste deut-

»Heimat 3«

sche Geschichte sorgen soll: »Die Arbeit am Zyklus »Heimat 3« entpuppt sich aus meiner Sicht als eine doppelte Herausforderung. Zum einen wird mit der Beschäftigung der Entwicklung in Deutschland seit 1989 erzählerisch Neuland betreten – eine umfassende Darstellung zur »Lage der Nation«, die sich mit unseren jüngsten Kontinuitäten, Brüchen und Entwicklungen auseinandersetzt, ist selbst von unserer Gegenwartsliteratur in der von uns angestrebten Breite (noch) nicht geleistet. Zum anderen ist das chronikhafte Erzählen dramaturgisch noch längst nicht erschlossen, so daß man als Autor frei ist, diese Erzähltechnik zu entwickeln. Aber »unbeschwertes Erzählen« ist längst nicht so harmlos, wie es aussieht – es kann sich zu einem aussagekräftigen Gesamtbild zusammenschieben. Das Erzählen ist ein Zugang zur Welt.« ■

Paul Klinger

# METRIX Digitale Postproduktion



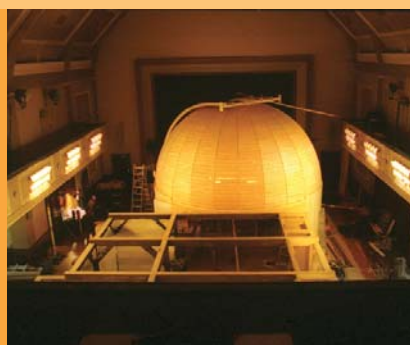
- Sounddesign
- Filmmischung
- Sprachsynchron
- Geräuschsynchron

[www.metrixmedia.de](http://www.metrixmedia.de)  
Ein Unternehmen aus Sachsen-Anhalt



## Blindgänger

Unsichtbare Liebe



**Am 14.01.03 begannen in Thüringen die Aufnahmen zu dem bisher anspruchsvollsten Projekt der Kinderfilm GmbH Erfurt. Regisseur Bernd Sahling dreht in 38 Tagen bis zum 07.03.02 den Kinofilm »Blindgänger«. Erzählt wird die Geschichte einer ersten Liebe zweier Außenseiter und ihrer erfolgreichen Suche nach emotionaler Heimat.**

In Vorbereitung auf das Projekt hat der Regisseur Bernd Sahling in ganz Deutschland über 300 blinde Kinder gecastet. Entdeckt wurden dabei die Kinder Ricarda Ramünke, Maria Rother und Dennis Ritter für die Besetzung der Kinderhauptrollen. Sie zeichnet neben schauspielerischem Talent auch ein besonderes musikalisches Gespür aus. Die Mädchen spielen die Freundinnen Marie und Inga. Sie leben im Internat einer Schule für Sehbehinderte mit erweiterter Musikausbildung. Beide lieben die Musik, mit der sie gewissermaßen

die Welt »sehen«. Marie und Inga sind Feuer und Flamme, als sie erfahren, dass eine Schülerband aus der Stadt Verstärkung für einen Fernseh-Wettbewerb sucht. Von ihrem Talent zwar beeindruckt, finden die Jungs blinde Mädchen nicht gerade medientauglich. Marie lässt sich jedoch von dieser Abfuhr nicht deprimieren... Sie lernt Herbert, einen jungen Russlanddeutschen, kennen. Der steckt in ziemlichem Nöten, weil er auf nicht ganz legale Weise versucht, in seine Heimat Kasachstan zurückzukehren. Die drei beschließen, um ihn aus seiner finanziellen Klemme zu befreien, gemeinsam mit ihrem Internatsfreund Daniel, als »Blindgänger« ein Musik-Video für den TV-Talentwettbewerb aufzunehmen.

Als gebürtiger Naumburger kennt sich der Regisseur Bernd Sahling bestens aus in der Region. Gedreht wird in mehreren Orten Sachsen-Anhalts und Thüringens: Die traditionsreiche Landesschule

Foto links: Studiobau, Foto rechts »Blindgänger«

Pforta bei Bad Kösen ist Schauplatz für das Hauptmotiv des Films. Die Kapelle des Kromsdorfer Schlosses dient als Musikraum der Schule. Im Jugendgästehaus »Am Ettersberg« entsteht das Motiv Speisesaal. Im Volkshaus Weimar wird nicht nur der Waschraum des Internats eingerichtet, im Festsaal entsteht auch der aufwendige Studiobau einer Sternwarte. Dominique Horwitz konnte als Protagonist der männlichen Hauptrolle gewonnen werden und mit Herrmann Beyer und Dieter Mann ist auch das weitere Figurenensemble der Erwachsenen prominent besetzt. Hinter der Kamera steht Peter Ziesche, einer der meistbeschäftigten Experten seines Fachs.

Unterstützt wurde die Koproduktion der Kinderfilm GmbH mit dem ZDF durch das BKM, die MDM, die Filmboard Berlin-Brandenburg sowie die EKD. ■  
Hannelore Adolph

**LEVISION**  
FILM- UND FERNSEHPRODUKTION GmbH

[www.levision.de](http://www.levision.de)

BERLINALE-KONTAKT  
Simone Baumann 0174 - 3 32 46 01  
Friederike Freier 0174 - 3 32 46 04

**LEIPZIG-MOSKAU**

Dokumentarfilm  
Spielfilm  
Produktionsdienstleistung  
Casting für Kino und TV

Körnerstraße 56  
D - 04107 Leipzig  
Tel.: +49 . 341 . 96 36 80 • Fax +49 . 341 . 9 63 68 44 • eMail: [info@levision.de](mailto:info@levision.de)

Kutuzowskij Prospekt 7/4 ap 130  
12 12 48 Moscow, Russia  
Tel. +7 . 095.974 80 - 65 / 67 • Fax +7 . 095.974 80 - 60 • eMail: [baumann@levision.de](mailto:baumann@levision.de)



2. Leipziger Medienfrühling, Leipzig

## Einreichtermine

### Mitteldeutsche Medienförderung

www.mdm-online.de

14.04., 30.06., 25.08. und 06.10.03

### Filmförderungsanstalt

www.ffa.de

programmfüllende Filme: 31.03.03

Verleih/Vertrieb 31.03.03.

Videoprogrammanbieter 31.03.03.

Videotheken 31.03.03

Filmtheater 31.03.03

Drehbücher 30.04.03

Forschung/Rationalisierung laufend

Filmberufliche Weiterentwicklung laufend

### Kulturelle Filmförderung des Bundes

www.filmfoerderung-bkm.de

Förderungen

Prod./Drehbuch Spiel- und Dokfilm 01.03.03

Verleihförderung 30.04.03

Preise

Innovationspreis 31.07.03

Verleiherpreis 30.04.03

Deutscher Kurzfilmpreis 10.07.03

### MEDIAplus

www.mediadesk.de

Projektentwicklung (Development)

Einzelprojekte/Single Projects (82/2002)

(Spielfilm, Kreativer Dokumentarfilm, Animation, Multimedia) bis 16.06.03 fortlaufend

Packetförderung/Slate Funding (82/2002)

bis 16.06.03 fortlaufend

Vertrieb und Verleih (Distribution)

selektiv (88/2002)

15.03., 05.07. und 01.12.03

automatisch

voraussichtlich Ende April 2003

Weltvertrieb

voraussichtlich Ende September 2003

TV – Ausstrahlung (85/2002)

17. 02., 16.06. und 03.11.03

Festivals (74/2002)

Für Festivals zwischen dem 01.10.03 und 30.04.04

25.04.03

Training (01/2003) 20.03.03

Pilot Projekte

voraussichtlich Ende Juni 2003

i2i voraussichtlich Ende Juni und Mitte September 2003

## Veranstaltungen in Mitteldeutschland

- 28.02. - 09.03.03 Kurt Weill Fest, Dessau, [www.kurt-weill-fest.de](http://www.kurt-weill-fest.de)  
 06.03.03 MDM-Branchentreff Sachsen-Anhalt, Dessau  
 06.03. - 08.03.03 Verticalplus, Dessau, [www.verticalstrategies.de](http://www.verticalstrategies.de)  
 28.03. - 06.04.03 2. Leipziger Medienfrühling, Leipzig, [www.leipziger-medienfruehling.de](http://www.leipziger-medienfruehling.de)  
 31.03. - 07.04.03 Winterakademie (3), Erfurt/Stadtroda  
 02. - 11.04.03 Goldener Spatz, Gera/Erfurt, [www.goldenerspatz.de](http://www.goldenerspatz.de)  
 15.04. - 20.04.03 Filmfest Dresden, [www.filmfest-dresden.de](http://www.filmfest-dresden.de)  
 26.04.03 MDM-Workshop, Weimar  
 25.04. - 27.04.03 Cartoon-Masters, Erfurt, [www.cartoon-media.be/masters](http://www.cartoon-media.be/masters)  
 12.05. - 14.05.03 Medientreffpunkt Mitteldeutschland, Leipzig, [www.medientreffpunkt.de](http://www.medientreffpunkt.de)  
 25.06.03 MDM-Branchentreff Sachsen, Leipzig  
 25.07.03 MDM-Workshop, Tornitz  
 26.07. - 27.07.03 10 jähriges Jubiläum der Werkleitzgesellschaft e.V., Tornitz, [www.werkleitz.de](http://www.werkleitz.de)  
 21.08. - 24.08.03 Games Convention, Leipzig, [www.gc-germany.de](http://www.gc-germany.de)  
 23.08. - 24.08.03 IVD-Kongress, Leipzig, [www.ivd-online.de](http://www.ivd-online.de)  
 04.05. - 05.09.03 Location Tour der MDM Film Commission  
 30.08.03 bauhausfest, Dessau, [www.bauhaus-dessau.de](http://www.bauhaus-dessau.de)  
 09.09. - 12.09.03 3. Filmmesse, Leipzig, [www.filmmesse-leipzig.de](http://www.filmmesse-leipzig.de)  
 14.10. - 19.10.03 46. Dokfilmfestival, Leipzig, [www.dokfestival-leipzig.de](http://www.dokfestival-leipzig.de)  
 30.10. - 02.11.03 5. backup\_festival, Weimar, [www.backup-weimar.de](http://www.backup-weimar.de)  
 04.11. - 09.11.03 13. Filmfest Cottbus - Connecting Cottbus, [www.filmfestivalcottbus.de](http://www.filmfestivalcottbus.de)  
 20.11. - 21.11.03 8. Thüringer Mediensymposium, Erfurt, [www.mediensymposium.de](http://www.mediensymposium.de)  
 20.11.03 MDM-Branchentreff Thüringen, Erfurt  
 27.11. - 29.11.03 d-motion, Halle, [www.d-motion.de](http://www.d-motion.de)  
 28.11. - 30.11.03 Bundesfestival Jugend und Video, Dresden, [www.jugendvideopreis.de](http://www.jugendvideopreis.de)  
 05.12.03 MDM-Jahresabschluss

### weitere Veranstaltungen

- 12.03. - 19.03.03 CeBIT Hannover, [www.cebit.de](http://www.cebit.de)  
 13.03. - 15.03.03 Cartoon Movie, Potsdam, [www.cartoon-media.be](http://www.cartoon-media.be)  
 17.03.03 Beginn Discovery Masterschool, München, [www.discovery-campus.de](http://www.discovery-campus.de)  
 29.04. - 04.05.03 Sehsüchte, Potsdam, [www.sehsuechte.de](http://www.sehsuechte.de)  
 14.05. - 25.05.03 56. Filmfestspiele Cannes, [www.festival-cannes.de](http://www.festival-cannes.de)  
 28.06. - 05.07.03 Filmfest München, [www.filmfest-muenchen.de](http://www.filmfest-muenchen.de)  
 25.08. - 29.08.03 Internationale Medienwoche Berlin-Brandenburg, [www.medienwoche.info](http://www.medienwoche.info)  
 29.08. - 03.09.03 IFA Berlin, [www.ifa-berlin.com](http://www.ifa-berlin.com)  
 22.10. - 26.10.03 37. Hofer Filmtage, [www.hofer-filmtage.de](http://www.hofer-filmtage.de)

## Impressum

MDM Infomagazin Trailer

Herausgeber:

Manfred Schmidt

Mitteldeutsche Medienförderung GmbH

Hainstraße 17–19, 04109 Leipzig

Telefon: (0341) 269 87 0

Telefax: (0341) 269 87 65

Internet: [www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de)

e-mail: [trailer@mdm-online.de](mailto:trailer@mdm-online.de)

Redaktionsleitung: Frank Salender

Autoren dieser Ausgabe: Thomas Grosse,

Gabriele Brunnenmeyer, Yvonne Nitzer,

Christopher Nolde, Hannelore Adolph,

Wolfgang Otto, Frank Salender, Paul

Klinger, Antje Glawe

Fotografen dieser Ausgabe: Thomas

Schulze, Uwe Frauendorf, Martin Ros-

pek, Michael Moser

Redaktionsschluss: 28.01.03

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

zitadelle medien GmbH

Büro Berlin

Rauchstraße 21, 10787 Berlin

Telefon: (030) 263 9 17 10

Telefax: (030) 263 9 17 11

e-mail: [zitadelle.medien@t-online.de](mailto:zitadelle.medien@t-online.de)

Büro Magdeburg

Moritzplatz 1a, 39124 Magdeburg

Telefon: (0391) 25 649 50

Telefax: (0391) 25 649 51

Gestaltung: Susann Unger

Anzeigenpreise:

Preisliste Nr. 4, gültig ab 01.01.02

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Leipzig

Druck: Lütje-Messedruck Leipzig GmbH

Erscheinungsweise:

6 mal jährlich

nächste Ausgabe 02/03

Redaktionsschluss: 17.03.03

Ersterscheinungstag: 28.03.03

Namentlich gekennzeichnete Artikel

geben nicht unbedingt die Meinung der

Redaktion oder des Herausgebers wieder.

Für unverlangt eingesandte Material

(Manuskripte, Bilder etc.) wird keine

Haftung übernommen. Nachdruck von

Beiträgen, auch auszugsweise, nur mit

Genehmigung des Herausgebers.



# Mitteldeutsche Medienförderung

## Film, Fernsehen, Multimedia



Die Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM) unterstützte seit ihrer Gründung 1998 insgesamt über 400 Projekte mit mehr als 60 Mio. Euro. Dadurch kamen Spielfilmproduktionen wie »Die Liebe in Gedanken« (Achim von Borries), »Mein Name ist Bach« (Dominique de Rivaz) und »Führer EX« (Winfried Bonengel) nach Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen. Auch internationale Koproduktionen wie »Taking Sides – Der Fall Furtwängler« (István Szabó) mit Harvey Keitel, »Honey Baby« (Mika Kaurismäki) mit Henry Thomas oder »Luther« (Eric Till) mit Joseph Fiennes in den Hauptrollen, wurden hier gedreht. Die MDM hat in den letzten Jahren vielfältige Impulse gegeben, die dazu beitragen, dass sich Strukturen der Medienbranche in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt entwickeln können. Dazu zählen neben der Fördermittelvergabe auch Initiativen zur Weiterbildung, Workshops, Branchentreffs und die Vermarktung von Drehorten in der Region. Ziele der MDM sind: Verstärkung der weiteren nationalen und internationalen Vernetzung der Branche sowie die Verstärkung des praxisbezogenen Aus- und Weiterbildungsangebotes in der Region.

[www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de)

Since its foundation in 1998, MDM Mitteldeutsche Medienförderung has supported over 400 projects with more than 60 million euros. As a result, film productions such as »Die Liebe in Gedanken« (Achim von Borries), »Mein Name ist Bach« (Dominique de Rivaz) and »Führer EX« (Winfried Bonengel) were shot in the states of Saxony-Anhalt, Thuringia, and Saxony. The international co-productions »Taking Sides« (István Szabó), »Luther« (Eric Till) and »Honey Baby« (Mika Kaurismäki) with Harvey Keitel, Joseph Fiennes and Henry Thomas in the respective leading roles were also filmed in the area. MDM was instrumental in developing an infrastructure in the media branch in Thuringia, Saxony and Saxony-Anhalt. These include, in addition to the distribution of financial support, initiatives for further education, workshops, meetings and the marketing of film locations in the region. The goals of MDM: strengthening further national and international networking of the branch, as well as building up a practice-oriented educational program in the area.

[www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de)

### Screenings:

#### DEVOT

Regie: Igor Zaritzki

Section: Panorama

08.02. 14:30 Uhr International  
12.02. 20:00 Uhr Cinemax 7  
13.02. 12:30 Uhr CineStar 3  
14.02. 20:15 Uhr CineStar 3

#### MILCHWALD

Regie: Christoph Hochhäusler

Section: Forum

11.02. 19:00 Uhr Delphi  
12.02. 13:30 Uhr Arsenal  
12.02. 17:00 Uhr CineStar 8  
13.02. 21:30 Uhr Babylon

#### FÜHRER EX

Regie: Winfried Bonengel

Section: German Cinema

07.02. 17:30 Uhr Cinemax 1  
09.02. 13:30 Uhr Cinemax 1

#### MDM Berlinale Treff

53. Internationale Filmfestspiele Berlin  
am Stand FOCUS GERMANY:  
Phone +49(0)30 – 275 713 52  
Fax +49(0)30 – 275 713 53  
Informationen zu Fördermöglichkeiten,  
Veranstaltungen und Filmproduktionen

Mitteldeutsche Medienförderung GmbH  
Hainstraße 17 – 19  
D-04109 Leipzig  
Phone +49(0)341 – 269 87 0  
Fax +49(0)341 – 269 87 65  
[www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de)